31. Jahrgang. Dienstag, 10. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17013. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 10. April. (W. T.) Für die **Ueberschwemmten in Preußen** empfing der Lordmayor gestern 100 Pfund Sterl. von dem Prinzen von Wales, begleitet von einem Schreiben, welches dessen Befriedigung über die Bildung eines Hilfsfonds ausdrückt, ferner 300 Pfund vom Bankhause Rothschild und 500 Pfund von der Firma Schröder.

Die Kaiserin im Osten.

Heute ist die Kaiserin bereits wieder nach Berlin zurückgekehrt. Die Verhältnisse, die Sorge um den erlauchten Gemahl gestatteten ihr eine längere Abwesenheit und eine Ausdehnung der Reise nach den östlicher gelegenen Inundationsgebieten nicht. Aber wie die Theilnahme der edlen, großherzigen Frau nicht allein den Anwohnern der Warthe und Netze gilt, so wird ihr auch der wärmste Dank entgegengebracht nicht nur in der Provinz Posen, sondern weit über deren Grenzen hinaus und namentlich bei uns in Westpreußen, welches mit am härtesten von den Hochwasserverheerungen betroffen ist und am besten und dankbarsten zu würdigen weiß, wenn ihm helfende Theilnahme gezollt wird.

„Je schwerer der edlen Fürstin unter den obwaltenden Umständen der Entschluß werden mußte, den kranken Gemahl, welchem seit Monaten ihre unablässige Fürsorge gewidmet ist, für einen ganzen Tag zu verlassen, um so höher", schreibt die „Pos. Ztg." zur Begrüßung der Kaiserin, und von Herzen schließen wir uns diesen Dankesworten an, „müssen wir diesen Beweis echt landesmütterlicher Liebe und Theilnahme schätzen, um so unvergeßlicher wird den Bewohnern Posens dieser leider nur kurze Besuch ihrer Kaiserin sein.

Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß die hohe Frau die schwere Aufgabe, welche ihr von der Vorsehung zugewiesen ist, im schönsten, edelsten Sinne auffaßt und ihr alle Zeit auch unter persönlichen Opfern gerecht zu werden entschlossen ist, so wäre es diese Reise, die Ihre Majestät nur unternommen hat, um, dem Zuge ihres Herzens folgend, die Noth selbst zu sehen, wie die Ueberschwemmung über weite Gebiete des Landes gebracht hat, und helfend einzugreifen, wo Hilfe Noth thut.

Nicht mit lautem Jubel wie vor 25 Jahren, als die Kronprinzessin Victoria an der Seite des hohen Gemahls in unsere Stadt einzog, können wir die erlauchte Fürstin heut empfangen. Noch trägt sie selbst und mit ihr das deutsche Volk die Abzeichen der Trauer um den heimgegangenen Kaiser, und die traurige Lage der Bewohner jener Stadttheile, welchen der Besuch Ihrer Majestät vorzugsweise gilt, ist wenig dazu angethan, einer freudigen Stimmung Raum zu gewähren. Aber wir dürfen es im Namen der gesammten Bevölkerung unserer Stadt aussprechen, daß das Gefühl innigen Dankes alle Herzen bewegt, wenn dasselbe auch nicht lauten Ausdruck finden kann, und daß wir die hohe Frau beim Scheiden mit dem einmüthigen Wunsche begleiten: **Gott segne, Gott erhalte unsere edle Kaiserin!**"

Ueber die Vorgänge vor und bei der Abreise der Kaiserin von Posen wird von gestern Abend noch gemeldet: Vor dem Diner bei dem Oberpräsidenten, zu welchem Einladungen seitens der Kaiserin ergangen waren, ließ sich die Kaiserin die Damen des hiesigen Hilfscomités vorstellen. Um 4 Uhr 20 Min. fuhr sie durch die Altstadt und die Wallischei nach den Baracken im Fort Prittwitz, woselbst 600 Obdachlose untergebracht sind. Nachdem die Kaiserin alles auf das genaueste in Augenschein genommen hatte, sprach sich dieselbe gegen die Herren des Hilfscomités äußerst anerkennend über die getroffenen Maßregeln aus und gab dem Oberbürgermeister Müller und dem Vorsitzenden des Provinzial-Hilfscomités, Grafen Posadowski gegenüber dem tiefen Bedauern darüber Ausdruck, daß Se. Majestät der Kaiser nicht persönlich nach Posen hätte kommen können; die Kaiserin äußerte schließlich, man dürfe sich wohl der Hoffnung hingeben, daß es der staatlichen und privaten Hilfe gelingen werde, das Unglück, welches die Provinz betroffen habe, zu lindern. Sodann begab sich die Kaiserin nach den Kasernements des Leib-Husaren-Regiments Kaiserin Nr. 2, verabschiedete sich daselbst und fuhr nach dem Bahnhof; dort hatten sich inzwischen wieder die Spitzen der Behörden, darunter der commandirende General, der Erzbischof und der Oberbürgermeister, zur Verabschiedung eingefunden. Um 5¼ Uhr erfolgte die Abreise. Die Aufnahme des hohen Besuchs war in allen Schichten der Bevölkerung eine einmüthig begeisterte. Die Kaiserin nahm Veranlassung, ihre außerordentliche Befriedigung darüber auszusprechen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. April.

Der Reichskanzler ist noch nicht zufrieden.

Obgleich selbst die „Köln. Ztg.", der eigentliche Moniteur der Kanzlerkrisis nicht gemeldet hat, daß die vielbesprochene Angelegenheit (d. h. die Verlobung des Prinzen Alexander v. Battenberg mit der Prinzessin Victoria) einstweilen in einem den Anschauungen des Reichskanzlers entgegenstehenden Sinne entschieden worden ist, lärmt die Cartellpresse nach wie vor. Man hört zwar das Geschnatter der Gänse, aber wo ist denn das Kapitol, das gerettet werden soll? Der gefürchtete Battenberger kommt nicht nach Berlin, die Verlobung findet — vorläufig wenigstens — nicht statt und es ist aus diesem Grunde zu einem Rücktritt des Fürsten Bismarck gar keine Veranlassung. Die Cartellpresse aber grollt nach wie vor. Ein Hamburger Blatt sieht in jenem Verlobungsproject eine demonstrative Bekundung des Triumphs des englischen Einflusses über die altpreußischen Traditionen, zu deren wichtigsten Grundlagen die Pflege guter Beziehungen zu Rußland von eh' und je gehört. In demselben Tone jammert die conservative „Schles. Ztg." über das Battenberger'sche Heirathsproject, welches die Saat des Mißtrauens in die Ehrlichkeit der deutschen Politik, die man von panslavistischer Seite seit Jahr und Tag in Rußland gesäet hat, giftige Blüthen treiben lassen werde. Daß diesem Project eine englische Intrigue zu Grunde liegt, behandelt die Cartellpresse als selbstverständlich. Aber fast in demselben Athem citirt sie eine Reihe englischer Blätter, welche, wie die „Times", der „Economist", sich höchst kaltblütig und verständig gegen die Verlobung aussprechen, weil der Zar von einem unerklärlichen, aber unbezähmbaren persönlichen Haß gegen die Person des Prinzen Alexander erfüllt sei. So lange das der Fall ist und so lange Deutschland nach der ganzen Gestaltung seiner auswärtigen Beziehungen und trotz der gepriesenen diplomatischen Künste des „eisernen Kanzlers" darauf angewiesen ist, auf die ungerechtfertigsten persönlichen Ab- oder Zuneigungen des Zaren zu respectiren, könnten allerdings ängstliche Gemüther es für besser halten, wenn die Verlobung des Battenbergers mit der Prinzessin Victoria nicht erfolgt. Man vergißt dabei bloß den großen Widerspruch, in welchen man dann den Reichskanzler mit seinen früher ausgesprochenen Dogmen setzt. Wir haben schon einmal daran erinnert — und dies ist einer der wichtigsten Gesichtspunkte bei der Beurtheilung dieser denkwürdigen Affäre —, daß der Reichskanzler früher ausdrücklich jeden Einfluß der Familienbeziehungen der Herrscher auf die äußere Politik der Staaten für unstatthaft betrachtete. Folgerichtig muß man daher auch das hier in Frage stehende Heirathsproject von der Politik trennen. Es ist und bleibt dies eine rein interne Familienangelegenheit des Kaisers, die das Volk nur insofern angeht, als es an den Schicksalen der Mitglieder des Kaiserhauses, namentlich eines Lieblingskindes des Monarchen, innigen Antheil nimmt. Aber mit hineinzureden, wie in einen politischen Akt, sollte sich niemand für berechtigt halten.

Wenn nun wirklich, wie die Eingeweihten versichern, der Reichskanzler trotz der aufgeschobenen Verlobung an dem Gedanken, sich nach Varzin zurückzuziehen, festhält, so könnte man fast vermuten, Fürst Bismarck habe sich eingesehen, daß er mit seiner Schaukelpolitik zwischen Petersburg und Wien in eine Sackgasse gerathen sei, aus der herauszukommen er klüglich anderen überlassen möchte. Die Bemühungen der Cartellpresse, die beabsichtigte, aber für's erste wieder aufgegebene Verlobung einer preußischen Prinzessin mit dem früheren Bulgarenfürsten als eine Störung der auswärtigen Politik des Reichskanzlers darzustellen, haben unter dieser Voraussetzung das Ziel, etwaige unerfreuliche Consequenzen der bisherigen Politik auf die Schultern derer abzuwälzen, welche die Erbschaft des Reichskanzlers zu übernehmen geneigt sein sollten. Alles in allem macht der Preßspectakel den Eindruck, als ob der Herr Reichskanzler mit dem Widerspruch gegen das Verlobungsproject **weitergehende Ziele verfolgt**, aber nicht erreicht habe.

Vielleicht bietet hierzu die heute Morgen wiedergegebene Notiz von einem gewissen Zusammenhange der **Stellvertretungsfrage** mit der Krisis einen Fingerzeig.

Die Nothstandsvorlage.

Gestern haben einer officiösen Mittheilung zufolge zwischen den an der Nothstandsvorlage betheiligten Ressorts commissarische Berathungen stattgefunden. Dem Vernehmen nach dürfte es sich um einen Betrag von ca. 30 Millionen handeln, wovon 20 Millionen vornehmlich zur Unterstützung der von der Ueberschwemmung heimgesuchten Bevölkerung und der Rest zur Wiederherstellung der beschädigten Eisenbahndämme, Deiche etc. bestimmt sind.

Untersuchung der Rheinstromverhältnisse.

Dem Vernehmen nach tritt in den nächsten Tagen im Reichsamt des Innern eine Reichs-Commission zur Untersuchung der Rheinstrom-Verhältnisse zu einer Sitzung zusammen. Diese aus Vertretern der Rheinuferstaaten unter dem Vorsitz eines Reichsbeamten zusammengesetzte Commission ist aus Anlaß der letzten Hochwasserschäden am Rhein eingesetzt; ihr Zweck ist, die Stromverhältnisse des Rheins insbesondere nach der Richtung der Hochwassergefahren, auf die Ursache und die Mittel zum Schutz gegen diese Gefahren zu untersuchen. Man nimmt an, daß die Arbeit der Commission sich dem Abschlusse nahe und daß demnach die Ergebnisse derselben in nicht zu ferner Zeit bekannt und praktisch verwerthet werden können.

Der Bau des Nordostseecanals.

Nach einer der „Hamb. Nachr." aus Schleswig-Holstein zugegangenen Mittheilung hat der Staatsminister v. Bötticher, der bekanntlich eine Reise in Angelegenheiten des Nordostseecanals angetreten hat, bei Rendsburg eine Lokalbesichtigung des Terrains vorgenommen, welches in Betracht kommt, wenn der Nordostseecanal südlich von Rendsburg gelegt wird. Eine Entscheidung darüber, ob die in dem Dahlström'schen Project vorgesehene nördliche Linie oder die Linie, welche Rendsburg südlich trifft, für den Canalbau gewählt wird, ist nach weiter vorliegenden Meldungen noch nicht erfolgt. Es wird zunächst eine Specialbearbeitung der südlichen Linie von dem Rendsburger Canalbauamt vorgenommen. Zur Beschleunigung dieser Arbeiten werden dem Bauamt seitens des Reichsamts des Innern technische Hilfsarbeiter überwiesen werden. Jedenfalls wird eine Beschleunigung der Bauausführung angestrebt.

Schiffsverbindung mit Ostasien.

In den deutschen Seestädten, vorzugsweise in Hamburg, beschäftigt man sich mit dem Plan, eine directe deutsche Schiffsverbindung nach Ostindien zu errichten. Die Handelskammer Hamburg hat sich bereits zu Gunsten einer solchen Dampferlinie ausgesprochen, und auch in den Kreisen der Privatrheder ist Neigung vorhanden, der Durchführung dieser Absicht näher zu treten. Man ist dabei von der Erwägung ausgegangen, daß der gegenwärtige deutsche Absatz nach Indien über England und die Umladung der Waaren auf englische Schiffe mit großen Unkosten verbunden seien und die deutschen Exporteure schon deshalb einer von Deutschland abgehenden directen Linie den Vorzug geben würden. Bekanntlich haben nach dieser Richtung hin unter anderen die Vertreter der deutschen Juteindustrie das Bedürfniß einer solchen directen Linie wiederholt geltend gemacht.

Durch die Zweiglinien des Norddeutschen Lloyd von Colombo nach Calcutta und Bombay ist zwar anscheinend eine directe deutsche Verbindung bereits vorhanden: es habe sich jedoch — so sagt man — herausgestellt, daß die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd schon jetzt für die von Hamburg nach Ostasien oder Australien bestimmten Waaren ausreichenden Raum nicht hätten und überdies das Umladen in Colombo, namentlich für werthvolle Waaren nachtheilig und kostspielig sei.

Boulangers Wahlerfolge

sind im Departement Dordogne ein Werk der Bonapartisten. Er wurde hier gewählt, obwohl er gar nicht candidirte, dank der Bonapartisten, welche, obwohl sie bei den letzten Wahlen über 56 000 Stimmen verfügten, jetzt garkeinen eigenen Candidaten aufgestellt hatten. Bekanntlich agitiren die Bonapartisten auch im Departement Nord, wo am nächsten Sonntag die Ersatz-Wahl stattfindet, auf's eifrigste für den Exgeneral. Hier, wo der Exgeneral die Wahl annehmen will, gedenkt er auch bestimmt zu siegen.

Diese Triumphe des Generals Boulanger sind um so bezeichnender, als dieser sich noch immer nicht entschlossen hat, ein Programm aufzustellen, obwohl seine radicalen Freunde ihm dringend nahelegen, dem Lande die Einkommensteuer, die Trennung von Staat und Kirche etc. zu versprechen. „Nein", rief der General bei einer Berathung über diesen Gegenstand, die vor einigen Tagen in seiner Wohnung stattfand, heftig aus, „ich bin entschlossen, kein Programm zu machen, und werde keins machen. Erinnern Sie sich, daß das Programm von 1869 immer auf Gambetta gelastet und daß man es ihm bei jeder Gelegenheit ins Gesicht geschleudert hat. Ich habe das gute Glück, Wahlen auf meinen bloßen Namen vornehmen lassen zu können und nur hinzufügen zu müssen, daß die Durchsicht der Verfassung nothwendig und der Parlamentarismus ohnmächtig ist. Ich werde eine so schöne Lage nicht verderben, indem ich eine Menge Sachen verspreche, welche ich ganz gewiß zu halten außer Stande sein werde und die man mir jeden Tag

---

Stadt-Theater.

Wenn Natur im Bunde mit dem Fleiß „den keine Mühe bleichet" einem Bühnensänger den ganzen Reichthum verliehen haben, über den er verfügen muß, um sich zu wahrer Bedeutung aufzuschwingen: eine schöne, bestimmt charakterisirte Stimme und vollkommene Schule, die Kraft der seelischen Erfassung einer Rolle und die Gewandtheit, dem Ideal derselben in Mienen und Geberden gerecht zu werden, — so wird es für die Kritik, so oft er auch komme, immer eine willkommene Aufgabe sein, seine Leistung zu würdigen; denn ein solcher Künstler geht jedesmal in dem Gegenstand auf, den darzustellen seine Aufgabe ist, er wechselt mit ihm, und seine Kunst ist wie ein Edelstein, der nur jedesmal in anderem Lichte erglüht, in jedem aber in gleicher Schöne erstrahlt — wogegen der mittelmäßige Künstler mit der Rolle eigentlich nur das Kostüm wechselt, der schwache aber nicht einmal seine Persönlichkeit, sondern seine Schwäche in den Vordergrund bringt, beide letzteren also auf die Dauer die Kritik, wenn sie sich nicht stets wiederholen will, in Verlegenheit setzen und schließlich zur Ungeduld treiben. Herr Director **Glomme** war in jenem Sinne gestern als Nelusco in Meyerbeer's „Afrikanerin" wieder ein ganz anderer, als wir ihn in den beiden Gastspielen vorher kennen gelernt hatten: zunächst im rein Musikalischen fand er hier mehr als bisher Gelegenheit, seine Kraft in jener rhythmischen Besonderheit ins Spiel zu bringen, an welcher Meyerbeer's Musik so reich ist und in welcher sie neben den orchestralen Effecten (mögen beide innerlich motivirt sein oder nicht) ihre Wirkungen vorzugsweise sucht, da ihr eine zugleich blühende und edle Melodik im Sinne Webers oder Mozarts versagt ist. Wir möchten sagen: der Sänger und Darsteller standen in Herrn **Glomme** hier über dem Componisten und Dichter, die sich kaum eine so edle Gestalt gedacht haben mögen, als unser Künstler sie auf die Bühne brachte, denn die Noblesse der Darstellung, die wir hier gewahrten, ist namentlich bezüglich der Declamation sicherlich mit den mehr durch Aufdringlichkeit und Nervosität als durch wahrhafte Originalität packenden Rhythmen Meyerbeers oft genug schwer in Einklang zu bringen, und einem Scribe lag auch wohl eher an einer äußerlich erregten und gleichviel wie effectuirenden Darstellung, als an dieser edlen, maßvollen Plastik, die Herr **Glomme** der Rolle, sehr zu ihrem Vortheil, verlieh. Nicht der Sklave mit niedriger Rachsucht, sondern der seiner Heimath, seiner befehlenden Stellung beraubte Fürst war es, den er betonte: der Text bezeichnet ihn zwar nicht als solchen, aber es liegt nahe, zu denken, daß Nelusko nicht ein gewöhnlicher Unterthan gewesen sei, sondern zu der näheren Umgebung der Königin gehört habe, deren Schicksal als Gefangener er theilt. Den Ausdruck der Unterwürfigkeit gegen die Königin, den der Künstler sinnvoll des öfteren besonders in das stumme Spiel legte, verband er mit dem Ausdruck der eigenen fürstlichen Würde, ohne dabei, was nicht überall leicht ist, ins europäisch Höfische zu fallen; das Wilde ferner des Charakters, das z. B. in dem Mordversuch auf Vasco als verhaßten Rivalen in seiner verborgen gehaltenen Liebe zur Königin hervortritt, ward in seiner Darstellung nicht barbarisch, das Barbarische, wie die Freude an der Ermordung der Europäer bei dem Ueberfall auf dem Schiffe, nicht wild, und so war durchweg in der Wiedergabe des Nelusco durch Hrn. **Glomme** überall eine eigene dichterische Kraft thätig, welche die stärkste Gluth der Darstellung mit dem reinsten Ebenmaße vereinigte. Von lyrischen und specifisch musikalischen Schönheiten heben wir speciell noch die große Arie „Dir Königin bin ich ergeben" im 2. Akt und bei der Episode: „Wie hat mein Herz geschlagen", hervor, wo der Sänger wiederum auf's herrlichste seine Fähigkeit bethätigte, die deutsche Sprache mit dem Wohllaut der italienischen zu singen und ihre Vokale mit jener warmen und vollen Tonfarbe zu geben, die an die goldigen Farbentöne des Tizian erinnert. Und wie ergreifend wahr gab derselbe gleich darauf den Seelenkampf bei dem falschen Schwur, so daß man fast vergessen konnte, wie der letztere mit der an heiliger Stätte erzwungenen Lüge der Fides in die Kategorie gewisser frivoler Züge in den Scribe-Meyerbeer'schen Texten gehört. Gegen alle diese hohen Vorzüge kommt es nicht in Betracht, daß hie und da, z. B. bei seinem Eintritt in den vierten Akt („Nun sind sie fort"), Anzeichen wahrnehmbar wurden, daß der Sänger durch seine stimmliche Disposition nicht durchweg ebenso begünstigt war wie an den vorigen Abenden. Das Publikum lohnte ihn mit Hervorruf und Lorbeerspende — Nebensachen im Vergleich zu der Gewißheit der dauernd schönen Erinnerung, die er sich wiederum mit dieser Rolle hier gestiftet hat.

An Fräulein **Inghoff**, zu deren besten Rollen die Selica gehört, hat Herr Glomme sicher eine Partnerin gefunden, die seine Intentionen nirgends beeinträchtigt hat; im Vergleich zu dem bereits früher von uns voll Anerkannten, das sie als Selica ist, war sie mit Erfolg bestrebt, ihr großes Solo in der Gefängnißscene und jenes unter dem Manzanillabaum noch intensiver ausdrucksvoll zu gestalten; ebenso mit Herrn **Fitzau** als Vasco gelang das Liebesgespräch im letzten Akt ausgezeichnet. Herr **Fitzau** erschien im ersten Akt etwas aufgeregt, des weiteren aber gelangen ihm sowohl die dramatisch lebhaft erregten als auch die lyrisch zarten Stellen wiederum ganz vorzüglich; auch seine Höhe klang ausgiebig und warm, wie wir mit Freuden constatiren, so in der Arie „Land so wunderbar" und dem bereits erwähnten Liebesgespräch, während jenes „Vermaledeit sei jener Bube" ihm wieder Gelegenheit gab, seine nicht selten zum Großartigen sich aufschwingende Energie der Leidenschaft in Action zu setzen.

In den Hauptrollen war die Oper also aufs beste versorgt; dasselbe ist bezüglich der zweiten Rollen zu sagen, von denen die Ines der Frau **v. Weber**, obwohl sie im ersten Akt etwas ersichtlich sparte, im ganzen doch wiederum mit bestem Erfolge zur Geltung kam und die übrigens ziemlich undankbare Rolle des Pedro durch Hrn. **Düsing** zu sinngemäßer Wiedergabe gelangte — ob es möglich wäre, die Gefängnißscene seinerseits durch stummes Spiel mit stärkerem Antheil zu beleben, wollen wir dahingestellt sein lassen, da sie psychologisch eine jener sinnlosen Opern-Scenen ist, die nur des Singens wegen da sind. Gesungen aber wurde das Ensemble von den Worten der Ines an: „Ach welch' ein Unglückstag" (Selica, Nelusco, Pedro, Ines, Anna, Alvar) ganz meisterhaft und gestaltete sich zu einem Glanzmomente der Oper. Niemand übrigens, dem Meyerbeer sonst antipathisch ist, wird leugnen, daß dies ein großartig wirkungsvoll angelegtes Musikstück ist. Von den Chören war der Schifferchor im 3. Akt wieder recht unrein, und im letzten Akt passirte gelegentlich eines Sprunges ein Malheur jenseit der Grenzen des Erlaubten: ein secundenlanger Wirrwarr. Der Rothstift hätte wenigstens nicht Stellen treffen dürfen wie im 3. Akt Vasco's: „Wie ist mir, was durchströmt mein Blut", welche das Erwachen der Liebe zu Selica ausdrückt; diese Wendung in dem Charakter des Vasco ist schlechterdings unentbehrlich.

Den Großinquisitor sang Herr **Krieg**, den Diego Herr **Thalheim**, den Alvar Herr **Schnelle**, den Brahmanenpriester Herr **Grahl** wie bisher. An den Hervorrufen nahmen Frl. **Inghoff** und Herr **Fitzau** in jedem einzelnen Falle den bestverdienten Antheil.

C. F.

verwerfen wird. Mein Entschluß ist gefaßt. Kein Programm." Und dabei ist er allen Gegenvorstellungen zum Trotz geblieben.

Bei der engeren **Wahl zur Deputirtenkammer** im Departement Aude erhielt Ferroul (radical) die Majorität. Derselbe übernahm von den Wählern den Auftrag, die **Wiedereinstellung Boulangers in den Armeelisten** zu beantragen.

Stanleys Schicksal.

Aus Brüssel, 8. April, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Immer neue Congoposten treffen ein, aber sie bringen keine Kunde weder von Stanley, noch von den Europäern, welche er an den Ufern des Aruwimi zurückgelassen hatte. Monat auf Monat verrinnt; im November erwartete man die erste Kunde von Stanleys Ankunft in Wadelai; seitdem sind wieder fünf Monate verflossen und noch keine Nachricht. Seit dem 28. Juni v. J. weiß man von Stanley nichts und so wächst die allgemeine Besorgniß. Vertrauensselige trösten sich zwar mit der Ansicht, daß das Schweigen Stanleys ein von ihm beabsichtigtes sei, und erwarten ein „plötzliches, überraschendes Auftauchen" desselben, aber das ist um so weniger ernsthaft zu nehmen, als Stanley sich dem englischen Comité gegenüber verpflichtet hatte, durch fortdauernde Absendung von Boten und Nachrichten dasselbe auf dem Laufenden zu erhalten. Während also das Dunkel sich in keiner Weise aufhellt, ist inzwischen eine zweite Expedition, welche zur Unterstützung Emin Beys geplant worden war, gänzlich gescheitert. Der Engländer Montagu-Kerr wollte von Zanzibar aus mit einer von ihm ausgerüsteten Karawane nach Wadelai vordringen. Herr Montagu-Kerr war in Zanzibar eingetroffen und die Karawane mit allen Vorräthen hergestellt und ausgerüstet worden. Eben sollte die Expedition aufbrechen, da erkrankte Montagu-Kerr so heftig am Fieber, daß die ganze Karawane wieder aufgelöst werden mußte.

Deutschland.

* **Berlin**, 9. April. Der **Kaiser** wurde bei seiner (schon telegraphisch erwähnten) Ausfahrt am Montag Mittag von Charlottenburg von der vor dem Schloß versammelten Menschenmenge mit ganz besonderer Lebhaftigkeit und Sympathie begrüßt. Der Kaiser fuhr auf die Höhe der Spandauer Straße, von wo aus man das Ueberschwemmungsgebiet der Spree weithin übersehen kann. Auch Dr. Mackenzie, welcher im dritten Wagen allein fuhr, wurde vom Publikum lebhaft begrüßt. Die Kundgebungen wiederholten sich auf der ganzen Fahrt. Der Kaiser fuhr in Begleitung zweier seiner Töchter. Auf dem Wege begegnete dem kaiserlichen Wagen eine Abtheilung Gardes du Corps aus Charlottenburg.

Der frühere badische Minister Herr **v. Roggenbach**, mit dem der Kaiser dinirte, war bekanntlich im November und Dezember vorigen Jahres in San Remo als politischer Vertrauensmann des damaligen Kronprinzen. Nach der „Nat.-Ztg." wurde Hr. v. Roggenbach von demselben insbesondere in der aufgeworfenen Regentschaftsfrage zu Rathe gezogen. Mehrfach ist auch gemeldet worden, daß Frhr. v. Roggenbach bei den von San Remo mitgebrachten Entwürfen zu den kaiserlichen Erlassen bei der Thronbesteigung mitgewirkt hat.

* **[Ein Vermächtniß Kaiser Wilhelms.]** Kaiser Wilhelm soll, wie eine Berliner Lokalcorrespondenz mittheilt, jedem Invaliden aus dem Kriege von 1870/71 testamentarisch dreißig Mark zugewiesen haben. Die Vertheilung bezw. Anweisung soll bereits bewirkt sein; als Beweis für die große Anzahl der Bedachten führt die betreffende Correspondenz die Thatsache an, daß die bezügliche Zuschrift, welche ein Briefträger des Hauptpostamts erhalten hat, die Nummer 2995 trägt.

Leipzig, 9. April. Das officiöse Telegraphenbureau verbreitet folgende Nachricht: In den hiesigen „nationalen" Kreisen ist eine Adresse an den Reichskanzler in Vorbereitung, in welcher der dringende Wunsch nach seinem Verbleiben im Amt sowie das rückhaltlose Vertrauen ausgesprochen wird, der Kaiser Friedrich werde „Mittel und Wege finden, einen so unersetzlichen Verlust von Deutschland abzuwenden." Die Adresse soll öffentlich zur Unterzeichnung ausgelegt werden.

* **[Die Hochzeit des Prinzen Heinrich.]** Alle bisherigen Angaben über das Datum des Hochzeitstages des Prinzen Heinrich von Preußen und der Prinzessin Irene von Hessen sind unrichtig gewesen. Als Vermählungstag ist der 24. Mai bestimmt, der Tag, an welchem die Königin Victoria von England ihr 70. Lebensjahr vollendet. So weit bis jetzt bekannt, beabsichtigt letztere, nach der Rückkehr aus Italien ihren Geburtstag am deutschen Kaiserhofe zu verleben und somit auch persönlich der Hochzeit ihrer beiden Enkelkinder beizuwohnen. Die Hochzeit wird in Schloß Friedrichskron begangen werden. Dorthin gedenkt die kaiserliche Familie, sobald wärmere Witterung eingetreten sein wird, von Charlottenburg überzusiedeln. Auch wird dort erst über die Wahl des Sommeraufenthaltes, voraussichtlich Wiesbaden, wie wir schon gemeldet haben, Beschluß gefaßt werden.

β. **Berlin**, 9. April. Der **Volkswirthschaftliche Congreß** wird nach den Beschlüssen seines Ausschusses in diesem Jahre wiederum eine Versammlung abhalten und es wird dieselbe in **Stettin** auf eine von dort ergangene Einladung in der zweiten Hälfte der Pfingstwoche, vom 25. bis 27. Mai d. J., stattfinden. Die Tages-Ordnung wird folgende Gegenstände umfassen: 1. Die Nothwendigkeit einer Rückkehr der Handelspolitik zu Tarif-Verträgen. 2. Der wirthschaftliche Nutzen des Termingeschäfts im Waarenhandel. 3. Alters- und Invaliditäts-Versicherung. Hervorragende Fachmänner sind für die die Verhandlungen vorbereitenden Referate gewonnen. Das vollständige Programm wird in kurzem ausgegeben werden.

L. **Berlin**, 9. April. Die **Berliner Antisemiten** haben letzten Sonnabend wieder einmal ein Lebenszeichen von sich gegeben. Im großen Buggenhagen'schen Saale hatte sich eine Versammlung zusammengefunden, welche fast ausschließlich aus Handwerkern, kleinen Geschäftsleuten, Unterbeamten u. dergl. bestand und die den Redner des Abends, Herrn Liebermann von Sonnenberg, freudig begrüßte. Ueber den Inhalt der Rede berichten die Zeitungen. Wir begnügen uns damit, ein Intermezzo hervorzuheben, welches für den Antisemitismus in hohem Grade charakteristisch ist. Herr Liebermann begann seinen Vortrag mit der Aufforderung an die Versammlung, ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser auszubringen. Nachdem das geschehen, bemerkte der Redner, die Versammlung habe ihn unterbrochen; er habe sich erlauben wollen, die Aufforderung hinzuzufügen, daß die Versammlung Sr. kaiserlichen Hoheit dem hochverehrten Kronprinzen Wilhelm ihre Verehrung bezeuge. Diesen Worten folgte großer Jubel, worauf Herr Liebermann seine Rede mit den Worten fortsetzte, das sei die Stimmung, wie er sie wünsche und wie sie sich für die Verhandlungen der Partei zieme.

L. **[Die Adresse der Berliner Frauen und Jungfrauen an die Kaiserin]**, welche über 10 000 Unterschriften gefunden hat, wurde Sonnabend Nachmittag nach Schloß Charlottenburg abgesandt. Die Angabe, daß die Adresse durch eine Deputation überreicht worden sei, ist unrichtig.

* **[Statistisches Waarenverzeichniß.]** Die Bundesrathsausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr, denen die Entwürfe des neuen statistischen Waarenverzeichnisses sowie des Verzeichnisses der Massengüter zur Vorberathung überwiesen waren, haben, nachdem sie eine größere Anzahl von Abänderungen vorgeschlagen, beim Plenum den Antrag gestellt, beiden Verzeichnissen mit diesen Abänderungen die Zustimmung zu ertheilen und den Anfangstermin für die Giltigkeit derselben auf den 1. Juli 1888 festzusetzen.

* **[Die Socialdemokratie und die Amnestie.]** Der „Voss. Ztg." wird geschrieben: Eine Ablehnung jedes Straferlasses infolge des Regierungswechsels in Preußen sollte den Berliner Socialdemokraten zur Pflicht gemacht worden sein, „widrigenfalls sie nicht mehr als „Genossen" betrachtet würden". Dem gegenüber wird jetzt festgestellt, daß in Berliner socialdemokratischen Parteikreisen niemals an ein solches Vorgehen auch nur gedacht worden ist.

* **[Beförderung.]** Dem Geh. Ober-Baurath Wiebe ist der Charakter als Ober-Baudirector mit dem Range eines Raths erster Klasse verliehen worden.

* **[Zu Gunsten der Ueberschwemmten]** in Deutschland hat sich auch in **Kopenhagen** ein Ausschuß gebildet.

* **[Englische Theilnahme für die deutschen Ueberschwemmten.]** Aus London wird von gestern telegraphisch gemeldet: Auf Ersuchen des diesseitigen Botschafters Malet in Berlin erläßt der Lordmayor von London, de Keyser, in sämmtlichen Zeitungen einen beredten Aufruf zu Sammlungen für die Ueberschwemmten in Preußen und erklärt sich zur Annahme von Gaben zur Linderung des Nothstandes bereit. In seiner Zuschrift an den Lordmayor bemerkt der Botschafter: Tausende in England würden gewiß freudig bereit sein, gerade in dieser Zeit materielle Beweise ihrer Sympathie und Achtung für Deutschland zu geben.

* **[Stimmung in Warschau.]** Nach Berichten der „N. Fr. Pr." aus Warschau herrscht dort jetzt eine sehr friedliche Stimmung. Sämmtliche Militär-Lieferungen seien eingestellt und die Lieferanten bedeutet worden, keine Getreide-Einkäufe zu machen.

* **[Im Militärbauwesen]** soll, wie die „Voss. Ztg." hört, demnächst eine ernste Prüfung aller einschlägigen Verhältnisse vorgenommen und mehrfache Änderung bewirkt werden. In erster Linie dürften diejenigen Vorschriften zeitgemäß umgestaltet werden, welche die Bauordnung und die beschränkenden Bestimmungen für die befestigten Städte und ihre Umgebung betreffen. Ferner sollen seitens der Fortificationen alle diejenigen Bauten, die nicht unmittelbar den Zwecken der Landesvertheidigung dienen, der Garnisonbauverwaltung überwiesen werden. Da innerhalb der letzteren unlängst eine ziemlich umfangreiche Neubewilligung von Beamten stattgefunden hat, die durch Theilung oder Erweiterung der bisherigen Kreise erforderlich geworden ist, so dürfte die gesammte Zusammenfassung der Garnisonbauverwaltung — abgesehen von einer etwaigen Vermehrung der Hilfskräfte und der den Baubeamten beigeordneten Techniker — im ganzen jetzt nicht weiter berührt werden.

* **[Spiritus-Denaturirung.]** Im Reichsschatzamt tritt kommende Woche die aus Mitgliedern verschiedener Behörden, hervorragenden wissenschaftlichen Sachkundigen und Industriellen gebildete Commission für die Bestimmung des zu gewerblichen Zwecken bestimmten Spiritus wieder zusammen, um über neue Fragen der Denaturirung zu berathen. Die verschiedenen Fabrikationen, bei denen Spiritus zur Verwendung kommt, machen beständig besondere Denaturirung erforderlich bezw. verweisen die Ausnahmen von der allgemeinen Vorschrift, wonach die Denaturirung mit Pyridinbasen zu erfolgen hat. Die Verwendung von Pyridinbasen hat bei verschiedenen Industrien wesentlich deshalb Widerspruch hervorgerufen, weil der durchdringende üble Geruch des Mittels sich auch auf die Fabrikate überträgt, für welche der so denaturirte Spiritus verwendet worden ist. Durch die beständig wachsende Einschränkung der Verwendung von Pyridinbasen haben andererseits die Firmen, welchen seiner Zeit von der Regierung die Ausführung der Denaturirung übertragen worden war, namhafte Verluste erlitten, da sie sich in Folge des Auftrages mit bedeutenden Vorräthen an Pyridinbasen versehen mußten. Wie es heißt, werden schon Erwägungen darüber gepflogen, diese Firmen in irgend einer Weise zu entschädigen.

München, 9. April. Der **Prinzregent** übersandte dem hiesigen Hilfs-Comité für die **Ueberschwemmten 10 000 Mk.**

England.

London, 9. April. Lord **Salisbury** und der Kanzler der Schatzkammer, Goschen, hatten mit dem **deutschen Commissar der ägyptischen Staatsschuldkasse**, Wirklichen Legationsrath Freiherrn v. Richthofen, eine Unterredung. (W. T.)

London, 9. April. **[Unterhaus.]** Unterstaatssecretär Fergusson antwortete auf eine Anfrage, die Anleihe, die Aegypten jetzt aufzunehmen beabsichtige, betrage 2 Millionen ägyptische Pfund; dieselbe habe keine Priorität vor früheren Anleihen und berühre die für letztere verpfändeten Sicherheiten in keiner Weise. Der Kanzler der Schatzkammer, Goschen, erklärte, die Stempelsteuer von 6 Pence für Schlußnoten solle auf solche Schlußnoten beschränkt bleiben, bei denen es sich um den Betrag von 100 Pfund überschreitende Abmachungen handele; für alle anderen Schlußnoten solle die Stempelsteuer von 1 Penny bestehen bleiben. (W. T.)

Italien.

Rom, 9. April. Nach einer Depesche des Generals San Marzano an den Kriegsminister wird durch beglaubigte Nachrichten bestätigt, daß **Ras Alula in Ungnade gefallen** ist. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 9. April. **Der chinesische Gesandte Hung-Guen** ist gestern hier eingetroffen.

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Iltis" (Commandant Capitän-Lieutenant v. Eicksfeldt) ist am 8. April cr. in Amoy eingetroffen und beabsichtigt am 11. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

Am 11. April: S.-A. 5.12, U. 6.51. **Danzig, 10. April.** (Neumond.)

Wetteraussichten für Mittwoch, 11. April, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Meist wolkig und bedeckt; trübe mit Niederschlägen bei leichter bis frischer Luftbewegung mit wenig veränderter oder allmählich steigender Temperatur.

* **[Von der Weichsel.]** Da jetzt die Weichsel überall eisfrei ist, die Schärfe der Strömung auch etwas nachgelassen hat, so sind hie und da bereits Anfänge zur Wiedereröffnung der **Stromschifffahrt** gemacht worden. Bei Fordon ist gestern der erste Weichselkahn vorübergesegelt und die Eröffnung der Passage durch die Plehnendorfer Schleuse steht nahe bevor. Dagegen hat der von Graudenz nach Plehnendorf resp. Danzig abgegangene Dampfer „Bromberg" sein Ziel nicht erreicht. Er ist von Sturm und Strömung bei Mewe auf eine Sandbank geworfen und hat dort seine Passagiere landen müssen. Bei **Kulm** und **Thorn** ist das Wasser abermals um 15 Centimeter gefallen. Es wird heute von Thorn 5.45, von Kulm 5.38 Meter Wasserstand gemeldet.

An der **Nogat** wünscht man lebhaft, daß es bei der begonnenen Schließung des Jonasdorfer Bruches nicht sein Bewenden behalten, sondern bei Pieckel der weitere Wasserzufluß abgeschnitten werde. Es soll, wie uns geschrieben wird, eine dahin gehende Vorstellung direct an Se. Maj. den Kaiser gerichtet werden. Die Verschließung des Pieckler Canals würde allerdings das beste Mittel sein, die weiteren Ueberschwemmungsgefahren möglichst zu mildern, aber dies Project hat auch eine erhebliche Schattenseite, weil es den bis jetzt einzigen offenen Wasserweg nach dem Ueberschwemmungsgebiet abschneiden würde. — Aus **Pieckel** wird gemeldet, daß sämmtliche vier über den Usznitzer Canal führende Brücken, zum Theil mit den Fundamenten, weggerissen sind.

Aus **Plehnendorf** wird heute eine Wasserstand von 4,22 Meter am Oberpegel, 3,38 Meter am Unterpegel gemeldet. Von dem Stamm'schen Grundstück hängt jetzt nur noch das Scheunengebäude zur Hälfte über dem Strom, einen trostlosen Anblick gewährend. Versuche, das Gebäude zu stützen, haben wegen der tiefen Unterspülung des Ufers und der Lebensgefahr der Arbeit aufgegeben werden müssen.

r. **Marienburg**, 9. April. Der heutige intensive Sonnenschein bewirkte abermals ein schnelles Schmelzen des letzt massenhaft gefallenen Schnees auf den Braunswalder Höhen, was wiederum eine kleine **Hochflut** nach dem bereits mehrfach inundirten Terrain an der Junkergasse zur Folge hatte. Es ist jedoch wohl anzunehmen, daß die vorbereiteten Straßendurchstiche das Wasser fassen und abführen werden und so eine größere Gefahr nicht eintreten wird. Das Areal der Höhenländereien, welches auf diese Weise abwässert und hier der Stadt eine so große Kalamität bereitete, beträgt circa 80 Hufen. — Eine etwas eigenthümliche Currende zur Zeichnung von Spenden coursirte in den letzten Tagen in dem nahe gelegenen Sandhof; sie bezweckte eine Sammlung von Geldern zur Unterstützung der drei dort durch die Hochflut geschädigten Besitzer, ohne Berücksichtigung der anderen Betroffenen. Eine gewisse Berechtigung zu solchem einseitigen Vorgehen wäre vorhanden gewesen, wenn die Liste nur im Kreise der Standesgenossen der qu. Besitzer circulirt hätte; da dieselbe aber auch anderen Bewohnern Sandhofs präsentirt wurde, weigerten sich dieselben theilweise zur Beitragszeichnung, sobald die Sammlung nicht zum Nutzen aller Geschädigten der Ortschaft ausgedehnt würde.

In der **Elbinger** Weichsel fällt das Wasser pro Tag um ca. 10 Centimeter. Auch in der Tiege ist das Wasser bedeutend gefallen, woraus man schließt, daß sich auch im dortigen Winkel das Haffeis gelöst hat und nun das Wasser dort ungehindert abzieht. An mehreren Stellen ist auch der große Werderdeich durch Abspülungen, welche der Sturm herbeiführte, beschädigt, so daß hier Schutzarbeiten vorgenommen werden mußten.

M. **Schwetz**, 9. April. Nachdem das **Hochwasser** nunmehr, wenn auch nur langsam, um einige Fuß gefallen, treten die **Verheerungen** zu Tage, welche die Fluten an Gebäuden, Gärten, Ufern etc. angerichtet haben. Die Gebäude in unserer Altstadt, welche fast seit drei Wochen im Wasser stehen und von ihren Bewohnern verlassen werden mußten, sind zum großen Theil so arg beschädigt, daß sie in diesem Zustande nicht bezogen werden können. Die Wände, Schornsteine und Oefen sind eingestürzt, die Fußböden sind aus ihrer Lage gehoben, Fenster und Thüren eingedrückt und zerbrochen. Nur die wenigsten der Besitzer sind im Stande, aus eigenen Mitteln die verursachten Schäden zu repariren und die Gebäude wieder in bewohnbaren Zustand zu setzen. Dasselbe gilt auch für die Ortschaft **Schönau**, in welcher, fast ohne Ausnahme, Haus an Haus mehr oder minder von den Fluten gelitten hat. Wie uns mitgetheilt wird, sind von dem kgl. Holzhofe etwa 5000 Meter Klobenholz von den Fluten fortgerissen worden. Große Verluste haben die Bewohner der nicht eingedeichten Ortschaften **Christfelde, Topolinken, Grabowo** etc. an Vieh, Futter- und Getreidevorräthen, an Mobiliar, Wohn- und Wirthschaftsräumen erlitten. Der hies. Vaterländ. Frauen-Verein hat denselben außer 200 Mk. eine große Quantität Brod, Reis und Speck gespendet. Die Nahrungsmittel sind gestern durch den Dampfer „Schwarzwasser", welchen die Direction der hiesigen Zuckerfabrik dem qu. Verein bereitwilligst zur Verfügung gestellt hat, den betreffenden Amtsvorstehern zur Vertheilung übermittelt worden. Es bleibt nur zu wünschen, daß auch hier der Staat helfend eintreten möge, denn noch ist nicht zu ermessen, welche Höhe die Noth erreichen wird, **da sämmtliche Wintersaaten verloren** gegangen, an eine Bestellung des Ackers in den nächsten Wochen aber noch garnicht zu denken ist.

(=) **Kulm**, 9. April. Die Aussichten auf baldige Erleichterung in der **Noth unter den Bewohnern der Wasservorstadt** und der Vorstadt Fischerei Kulm sind geschwunden, nachdem wieder vollständiger Winter eingetreten und soviel Schnee gefallen ist, daß abermals mit Schlitten gefahren werden kann. Der an vielen Stellen ein Meter hoch gefallene Schnee giebt zudem noch zu der Befürchtung Anlaß, die Weichsel, die heute noch 18 Fuß am Pegel markirt, werde noch anschwellen und neue Ueberschwemmungen ins Werk setzen. In Fischerei Kulm etc. sind nicht weniger als 99 Familien mit ungefähr 500 Angehörigen durch den Eisgang und das wiederholte Hochwasser in große Noth versetzt worden, da die plötzlich eingetretene Hochflut ihnen die Rettung ihrer Habe und Lebensmittel unmöglich machte und außerdem jede Gelegenheit zu Arbeit und Verdienst entzog. Dem Elend zu steuern ist dringend geboten und wie für die Elbinger Heimgesuchten gesammelt wird, wird jetzt auf Anregung des Bürgermeisters Pagels für unsere in Noth befindlichen Bewohner eine Collecte abgehalten. Der Appell des Herrn Bürgermeisters an die oft bethätigte Opferwilligkeit unserer Bürgerschaft wird zwar kein vergeblicher sein, indeß bleibt es fraglich, ob die Spenden so reichlich ausfallen werden, um eine so große Anzahl Personen für längere Zeit zu unterstützen. Hilfe von außerhalb thut auch bei uns Noth und der Staat wird auch hier helfend eintreten müssen, um den Verunglückten die Verluste an Mobiliar und Gebäuden — viele von letzteren stehen auch heute noch tief im Wasser — einigermaßen zu ersetzen. Die Kulmer Stadtniederung, die beim Eisgange sonst glücklich fortgekommen, leidet nunmehr durch Binnenwasser, das mehr und mehr steigt und nicht abfließen kann da die Rondseeer Schleuse wegen des Hochwassers in der Weichsel geschlossen ist und geschlossen bleiben muß. Der **untere Theil der Niederung** (Roßgarten, Schönsee ꝛc.) steht vollständig unter Wasser, das sich auch schon dem oberen Theile der Niederung mitzutheilen begonnen hat. Ein baldiges Fallen des Wassers in der Weichsel wird von allen Seiten ersehnt, damit der Abfluß des vielen Binnenwassers durch die Rondsener Schleuse erfolgen kann. Die Frühjahrsbestellung wird allem Anscheine nach eine sehr späte **werden.**

Ueber anderweite **Hochwasser-Beschädigungen** gingen heute folgende Berichte ein:

Strasburg, 8. April. Der durch das **Hochwasser hier angerichtete Schaden** ist thatsächlich viel bedeutender, als angenommen wurde, denn immer noch fallen Gebäude zusammen. Viele Leute sind vollständig ruinirt, Private und Banken werden ganz bedeutende Hypothekenkapitalien verlieren, denn Hausgrundstücke, welche 25- bis 30 000 Mk. und mehr werth waren, sind nichts weiter mehr als Stücke aufgeweichten, zerbröckelnden Mauerwerks. Viele Familien sind obdachlos geworden, eine ganze Compagnie unserer Garnison hat in die benachbarten Dörfer in Quartier geschickt werden müssen.

Neumark, 8. April. Vorgestern kam hier ein **Pionier-Commando** an, bestehend aus 1 Offizier, 4 Unteroffizieren und 33 Mann, um für die von der Drewenz zerstörte Brücke an der Stadt eine neue zu schlagen. Heute wird die Brücke bereits fertig und dem Verkehr übergeben. Verbindung mit dem Bahnhof Weißenburg ist vollständig hergestellt.

* **[Sammlung für die Ueberschwemmten.]** Auf Veranlassung des kgl. General-Commandos finden bei den Offizieren, Unteroffizieren und Gemeinen des 1. Armee-Corps ebenfalls Sammlungen für die Ueberschwemmten statt. Die abgeschlossenen Sammellisten sollen demnächst dem kgl. General-Commando zur Einsicht vorgelegt werden.

* **[Fiscalische Werft in Plehnendorf.]** Der Bau einer Werft für die Weichselstrombau-Verwaltung in Plehnendorf, für welchen durch den diesjährigen Etat des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten 86 000 Mk. ausgeworfen sind, soll nun sofort in Angriff genommen werden. Die specielle Bauleitung ist Hrn. Regierungs-Baumeister Schneider übertragen worden.

* **[Neuer Landesdirector.]** Die von dem westpreußischen Provinzial-Landtage beschlossenen **Anstellungsbedingungen** für den neuen Landesdirector von Westpreußen sind vom Ressortminister bestätigt worden. Die Wahl selbst unterliegt der Bestätigung durch den König. Darüber, daß diese bereits erfolgt sei, wie ein Provinzialblatt heute meldet, ist hier noch nichts bekannt. Wahrscheinlich liegt eine Verwechselung mit der Bestätigung der Anstellungsbedingungen vor.

* **[Militärisches.]** Mit dem beginnenden guten Wetter macht sich beim Militär ein reges Leben bemerklich. Ueberall sieht man die Truppen eifrig üben, um das nachzuholen, was während der rauhen Jahreszeit, die ein Ueben im Freien unmöglich machte, versäumt worden ist. Offiziere und Unteroffiziere verschiedener Cavallerie-Regimenter halten sich gegenwärtig hier auf, um unter der Leitung von Pionieren die Zerstörung von Telegraphenlinien und Eisenbahnanlagen zu lernen; nach einigen Wochen werden auch, wie alljährlich, von den Infanterie-Regimentern die Offiziere und Unteroffiziere eintreffen, welche in einer längeren Uebungszeit für den Pionierdienst ausgebildet werden. Für die Unteroffiziere werden jetzt schon Quartiere gesucht.

* **[Eisenbahn-Verkehr.]** Auf der Strecke **Hohenstein-Berent** ist der Verkehr heute wieder eröffnet. Die **Marienburg-Mlawkaer** Bahn ließ gestern einen Probezug von Marienburg nach Dt. Eylau **abgehen**, welcher die Strecke passirbar fand. Heute ist auf der ganzen Linie der **Verkehr wieder eröffnet.**

* **[Nothstandsbauten.]** Mit den Erweiterungsbauten der **Eisenbahnbrücken** bei **Dirschau** und **Marienburg** soll, wie uns aus Berlin gemeldet wird, mit Rücksicht auf den Nothstand in Westpreußen nunmehr **schleunigst** vorgegangen werden.

* **[Hauscollecte für die Ueberschwemmten.]** Auf Beschluß des Hilfs-Comités für die Ueberschwemmten findet von heute ab im Stadtkreise Danzig eine Hauscollecte statt. Es wird dadurch jedem **Mitbürger** Gelegenheit gegeben, auf die bequemste Weise sein Scherflein zur Linderung des furchtbaren Elends beizutragen, welches die elementaren Gewalten über einen großen Theil der heimischen Provinz gebracht haben. Aus den Berichten, welche wir an dieser Stelle bisher gebracht haben, werden die Leser zur Genüge ersehen haben, vor welch eine große Aufgabe die freiwillige Liebesthätigkeit gestellt ist. Möge in der Ausübung derselben niemand zurückstehen, denn Wunden, wie sie in den verflossenen Wochen das Geschick vielen Tausenden geschlagen hat, können nur unter Mitwirkung des gesammten Volkes einigermaßen geheilt werden.

* **[Die Schießübung]** des hiesigen Artillerie-Regiments bei Hammerstein findet in diesem Jahre nicht wie in den Vorjahren einige Zeit vor dem Manöver statt, sondern es rückt die Truppe in diesem Jahre erst am 5. August c. von hier aus und begiebt sich nach Beendigung der Schießübung direct ins Manöverterrain.

M. **[Krieger-Verein.]** Gestern Abend hielt der „Neue nicht uniformirte Krieger-Verein" im großen Saale des Gesellschaftshauses seine General-Versammlung ab. Der Vorsitzende Herr Bluhm eröffnete die Sitzung und gedachte des Thronwechsels. Vor Beginn der Tagesordnung schilderte der Vorsitzende ferner die große Noth der Ueberschwemmten in unserer Provinz und forderte die Mitglieder auf, durch eine Sammlung für die Bedrängten reichliche Gaben zu spenden. Während der Ansprache erschien im Saale Hr. Generalmajor v. Lettow. Derselbe wurde vom Vorsitzenden begrüßt. Beim Herumreichen der neugestifteten Büchse betheiligte sich der Herr General mit einem namhaften Betrage. Ein Antrag, noch aus der Vereinskasse 50 Mk. extra für die Ueberschwemmten zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen. Nach Schluß der Sitzung hielt Herr General v. Lettow eine Ansprache an die Versammlung, lobte die hier zu Tage tretende große Kameradschaft und Einmüthigkeit der Mitglieder und drückte seine Freude über die tüchtige Leitung des Vereins aus.

* Dem ersten ordentlichen Lehrer an der Landwirthschaftsschule zu Marienburg, Dr. Heinrich Große, ist der Titel Oberlehrer verliehen worden.

* Herr Landrath Gumprecht in Neustadt ersucht uns in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Kreisausschusses um Aufnahme folgender **Erklärung**:

„Der Artikel —o— aus Zoppot vom 6. April in Nr. 17 008 dieser Zeitung enthält eine unrichtige Sachdarstellung insofern, als weder der unterzeichnete Landrath, noch der Kreisausschuß des Kreises Neustadt in Westpr. das Geldbewilligungsrecht der Gemeinde-Vertretung in irgend welcher Hinsicht beeinträchtigt hat. Die Beschwerde einzelner Gemeindevertreter zu Zoppot über die

Beanstandung eines Beschlusses der Gemeinde-Vertretung seitens des Gemeindevorstehers hat lediglich aus formalen Gründen, gemäß § 29 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883, in Berücksichtigung des § 50 Abs. 2 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883, zurückgewiesen werden müssen, weil die Beschwerde in dem Falle gesetzlich ausgeschlossen ist und nur die Klage im Verwaltungsstreitverfahren zulässig war." (Unserer Auffassung nach war in der betr. Correspondenz auch nur behauptet worden, daß die erhobene Beschwerde keinen Erfolg gehabt habe. D. Red.)

[Polizeibericht vom 10. April.] Verhaftet: ein Klempner wegen Unterschlagung, 2 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Schuhmacher wegen Erpressung, 5 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 goldener Trauring, gez. J. W. 3. August 1883. — Gefunden: 1 Schlüssel auf der Weidengasse, 1 Schlüssel auf der Langgasse, ½ Dutzend weiße Taschentücher gez. M. Z. und M. C. auf der Langgasse, 1 Spazierstock mit weißem Beschlag auf der Post, 1 Portemonnaie auf der Fleischergasse; abzuholen von der Polizeidirection. — Verloren: ein Medaillon, bestehend in einer zu öffnenden Krystall-Glaskugel mit zwei Bildern (1 Offizier und 1 Dame); gegen Belohnung abzugeben Altstädt. Graben Nr. 32.

ff **Pillau**, 9. April. Seit Donnerstag Abend haben wir hier anhaltend Schneesturm und es sind unsere Fahrstraßen bereits mit einer 2 bis 3 Fuß hohen Schneeschicht überschüttet. Auf der Eisenbahnstrecke Fischhausen-Palmnicken blieb der Freitag Nachmittag von hier abgelassene Personenzug bei Germau im Schnee stecken und konnte erst gestern ausgegraben und rückwärts nach Fischhausen zurückgebracht werden. Der Betrieb auf dieser Strecke ist bis auf Weiteres wieder eingestellt. — Unser **Eisbrechdampfer „Königsberg"** geht jetzt täglich nach dem frischen Haff ab und macht Versuche, das Haffeis zu durchbrechen. Es sind zwar nur kurze Strecken, die er täglich durchbricht, doch hat dies zur Folge, daß das Eis allmählich zu treiben beginnt. Die noch stehende Eisdecke zeigt bereits recht viele und große Spalten, so daß man mit Bestimmtheit annehmen können, daß das Herausbrechen des ganzen Haffeises in den nächsten Tagen stattfinden wird. — Laut gestern hier eingetroffener Privatdepesche ist der Königsberger Dampfer **„Komet"** von hier, vorgestern wohlbehalten in **Kopenhagen** eingetroffen. Derselbe hatte große Eisflächen zu durchschneiden, hat auch von den ihm folgenden Dampfern keinen mehr zu Gesicht bekommen. — Laut hier eingegangener Nachricht sind in Danzig die **Petroleumvorräthe** nahezu erschöpft und es haben dortige Geschäftsleute, da ihnen jede anderweite Verbindung abgeschnitten, von der Königsberger Handelscompagnie mehrere Waggonladungen Petroleum nach hier schicken lassen. Dieses Petroleum soll hier in ein Fahrzeug verladen und durch den vorgestern hier eingetroffenen Danziger Raddampfer „**Drache**" nach Danzig gebracht werden.

Vermischte Nachrichten.

[Abenteuerliche Menschenjagd.] An einem der letzten Tage des März spürte, wie der „Budweiser Bote" berichtet, der fürstliche Förster Czernay in Krumau im sogenannten Gäßsohrenreviere eine Fischotter in der Moldau auf, und zwar an jener Stelle, welche um die schwer ersteigbaren Felsenpartien der Gemeinde Prisnitz führt. Der Förster kreiste die Felsenpartien ein und gewahrte dabei plötzlich in der Höhlung eines der lebensgefährlichsten Felsenhänge vis-à-vis der Ortschaft Mehlhiedl (Chotka) ein männliches Individuum. Er sah aus der Höhlung Rauch aufsteigen, schlich sich bis auf ca. 40 Schritte an und erkannte nun zu seiner Ueberraschung in dem Einsiedler den aus dem Kerker in Budweis entsprungenen, schon längst steckbrieflich verfolgten Johann Lyppes, der sich eben gemüthlich in seiner Räuberhöhle ein Fleischmahl zubereitete. Geräuschlos zog sich daraufhin Förster Czernay zurück, eilte nach Krumau und erstattete die Anzeige, worauf folgenden Morgens mehrere bewaffnete Sicherheitsorgane, denen sich zur Hilfeleistung noch aus den Ortschaften Dumrowitz und Prisnitz circa zwanzig mit Knüppeln bewaffnete Bauern und Knechte, sowie ein von einem wilden Fanghunde begleiteter Fleischhauer anschlossen, zur Verfolgung des entsprungenen Sträflings sich aufmachten. Der mit scharfgeladenem Revolver und Stilet bewaffnete Verbrecher wurde regelrecht eingekreist und von dem fürstlichen Heger Martin Rohan aus seiner Höhle herausgetrieben. Der Flüchtling retirirte nun stromaufwärts. Da er hierbei auf den Förster Czernay stieß, wendete er sich stromabwärts und traf auf die dort postirten Sicherheitsorgane. Als ihm von diesen ein lautes Halt zugerufen wurde, sprang der Verbrecher tollkühn von einem hohen Felsen hinab in das Hochwasser der Moldau, mitten unter das Treibeis, bei 8 Grad Kälte, worauf ihm von den Verfolgern acht Schüsse nachgefeuert wurden. Mittlerweile sah man ihn kämpfend mit den Wellen und dem gehenden Eisstoße, bald von den Eisschollen unter das Wasser gedrückt, bald nur mit dem Kopfe auf der Oberfläche, dem jenseitigen Ufer zuarbeiten, das er auch glücklich erreichte. Nach diesem Bade humpelte er ganz langsam und hinkend in der Richtung nach Mehlhiedl weiter. Wegen des Hochwassers und der inzwischen eingetretenen Nacht mußte vorläufig jede weitere Verfolgung aufgegeben werden. Die Höhle, in welcher der Verbrecher bisher gehaust, befindet sich in einem ganz senkrechten, förmlich schauererregenden Felsenriffe.

* **Paris**, 8. April. **[Selbstmord.]** Der Caricaturen-Zeichner Lavrate stürzte sich vorgestern von der Sully-Brücke in die Seine. Der Leichnam des 50jährigen Selbstmörders wurde gestern beim Trocadero ans Land gebracht. Die Noth soll Lavrate, welcher der Urheber eines polizeilich beschlagnahmten Pamphlets auf das Begräbniß des Kaisers Wilhelm war, zu diesem äußersten Schritt getrieben haben.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. April. (W. T.) Das Befinden des **Kaisers**, der, obschon er alle Geschäfte erledigte, auch ausfuhr, in den letzten Nächten etwas mehr hustete, auch kleine Anschwellung hatte, zeigt sich heute bei gutem Appetit und gehobenem Kräftezustand.

Wilhelmshaven, 10. April. (Privattelegramm.) Contre-Admiral v. Kall ist mit dem aus den Kreuzerfregatten „Stein", „Prinz Adalbert", „Moltke" und „Gneisenau" bestehenden **Schulgeschwader** auf hiesiger Rhede eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 10. April.

		Crs. v. 9.			Crs. v. 9.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	51,60	51,50
April-Mai	172 20	172,25	4% ruff. Anl. 80	78,50	78,40
Sept.-Okt.	177 00	176,75	Lombarden	31,50	31,60
Roggen			Franzosen	89,50	88,90
April-Mai	121,20	121,50	Cred.-Actien	136,20	136,40
Sept.-Okt.	131,20	131,50	Disc.-Comm.	191,50	192,10
Petroleum pr. 200 Ⓟ			Deutsche Bk.	158,00	158,00
loco	24 0	24 00	Laurahütte	93,75	93,70
Rüböl			Oestr. Noten	160,90	160,85
April-Mai	46,30	46,20	Ruff. Noten	169,80	169,95
Sept.-Okt.	46,90	46,90	Warsch. kurz	169,60	169,65
Spiritus			London kurz	20,345	20,34
April-Mai	97,70	97,60	London lang	20,285	20,285
Mai-Juni	97,90	97,90	Russische 5%		
April-Mai	31,20	31,10	SW-B. g. A.		
Juni-Juli	32,60	32,50	Dan. Privatbank	139,50	139,25
4% Consols	107,20	107,20	D. Oelmühle	120,00	119,75
3½% westpr.			do. Priorit.	115,00	114,75
Pfandbr.	98,90	99,00	MlawkaSt-P	106,70	106,60
do. II.	98,90	99,00	do. St-A	48,40	48,50
do. neue	98,90	99,00	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	92 9	92,70	Stamm-A.	82,50	82,75
Ung. 4% Gldr.	78 4	78,60	1884er Ruff.	92,50	92,35

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 9. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per April 14,00, per Juni 14,40, per Juli 14,49, per Novbr. 12,70. Fest.

Hamburg, 9. April. **Kaffee** good average Santos per April 65½, per Mai 65½, per Septbr. 57½, per Dezember 56. Unregelmäßig.

Havre, 9. April. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 75,75 fest, per Septbr. 68,75 Käufer, per Dezbr. 68,25 Käufer.

Bremen, 9. April. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Fester. Standard white loco 6,40 Br.

Frankfurt a. M., 9. April. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Creditactien 217½, Franzosen 177¼, Lombarden 61½, Galizier 157¼, Aegypter 80,75, 4% ungar. Goldrente 78,35, 1880er Russen 78,50, Gotthard-Bahn 115,80, Disconto-Commandit 191,30. Dresdner Bank 134,20, 3% portugiesische Anleihe 60,60, 6% consol. mexican. äußere Anleihe 83,85, böhm. Westbahn 238½. Ruhig.

Wien, 9. April. (Schluß-Course.) Desterr. Papierrente 78,65, do. 5% do. 93,35, do. Silberrente 81,00, 4% Goldrente 111,00, do. ungar. Goldr. 97,82½, 5% Papierrente 85,60, 1860er Loose 138,00, 1864er Loose 162,50, 1864er Loose —, Creditloose —, ungar. Prämienloose —, Creditactien 271,90, Franzosen 221,20, Lombarden 78,50, Galizier 196,00, Lemb.-Czern.-Jassy-Eisenb. 216,50, Pardub. 149,50, Nordwestbahn 158,50, Elbethalb. 161,75, Kronprinz-Rudolfbahn 180,50, Böhm. West 294, Nordbahn 2465,00, Unionbank 212,50, Anglo-Austr. 101,00, Wiener Bankverein 87,50, ungar. Creditactien 274,00, deutsche Plätze 62,20, Londoner Wechsel 126,55, Pariser Wechsel 50,12½, Amsterdamer Wechsel 104,55, Napoleons 10,02½, Dukaten —, Marknoten 62,20, russ. Banknoten 105,75, Silbercoupons 100, Länderbank 205,75, Tramway 214,25, Tabaksactien 86,80, Buschtierader Bahn 237,50.

Amsterdam, 9. April. **Getreidemarkt.** **Weizen auf Termine** unverändert, per Mai 186, per Nov. 189. **Roggen loco** ruhig, auf Termine unverändert, per Mai 105–106, per Oktober 107. **Rüböl** loco per Mai 24, per Mai 23⅝, per Herbst 25¼.

Antwerpen, 9. April. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16 bez. und Br., per April 15⅞ Br., per Mai 15⅞ Br., per Septbr.-Dez. 16½ bez. 16⅝ Br. Steigend.

Antwerpen, 9. April. (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet. **Roggen** fest. **Hafer** unverändert. **Gerste** fest.

Paris, 9. April. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) **Weizen** behpt., per April 23,30, per Mai 23,40, per Mai-August 23,80, per Sept.-Dezbr. 23,10. — **Roggen** ruhig, per April 14,30, per Sept.-Dez. 14,75. — **Mehl** ruhig, per April 52,50, per Mai 52,50, per Mai-August 52,10, per Sept.-Dez. 52,80. — **Rüböl** ruhig, per April 51,75, per Mai 51,75, per Mai-August 52,25, per Sept.-Dez. 53,50. **Spiritus** ruhig, per April 46,75, per Mai 46,75, per Mai-August 45,75, per Sept.-Dez. 43,75. — **Wetter:** Bedeckt.

Paris, 9. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,40, 3% Rente 82,30, 4½% Anleihe 107,72½, italien. 5% Rente 96,10, österreichische Goldrente 88⅜, 4% ungar. Goldrente 79⅛, 4% Russen de 1880 80⅛, Franzosen 452,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 175,00, Lombard. Prioritäten 291,00, Convert. Türken 14,47½, Türkenloose 36,00, Credit mobilier 306, 5% Spanier 68⅛, Banque ottomane 518,75, Crédit foncier 1377, 4% unific. Aegypter 412,50, Suez-Actien 2142, Banque de Paris 720, Banque d'escompte 462,00, Wechsel auf London 25,26, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123¼, 5% privil. türk. Obligationen 352,50, Panama-Actien 258,00, Rio Tinto 515,00, 3% Panama-Obligationen 245,00.

London, 9. April. Consols 101¹⁵⁄₁₆, 4% preuß. Consols 106, 5% italien. Rente 95, Lombarden 7, 5% Russen von 1871 90, 5% Russen von 1872 90¼, 5% Russen von 1873 94, Convert. Türken 14¼, 4% fundirte Amerikaner 127¾, Desterr. Silberrente 64, Desterr. Goldrente 86, 4% ungar. Goldrente 78⅛, 4% Spanier 68⅞, 5% privil. Aegypter 103¼, 4% unific. Aegypter 81¼, 3½% gar. Aegypter 103½, Ottoman-Bank 10⅝, Suez-Actien 85, Canada Pacific 61¼, Convertirte Mexikaner 37⅛, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 5⅜ Agio. Platzdiscont 1⅜ %.

London, 9. April. An der Küste keine Weizenladung angeboten. — Wetter: Nachtfrost.

London, 9. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen ruhig, stetig, fremder gefragter, fest, angekommene Weizenladungen ruhig. Mehl und Malzgerste weichend, Mais und Hafer ¼–½ sh. höher als vergangene Woche; Bohnen fest, Erbsen theurer.

London, 9. April. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 31. März bis 6. April: Englischer Weizen 3850, fremder 5734, englische Gerste 711, fremde 10 170, englische Malzgerste 18 088, fremde 150, englischer Hafer 90, fremder 13 196 Qrts. Englisches Mehl 18 459, fremdes 22 238 Sack und 206 Faß.

Glasgow, 9. April. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 38 sh. 11 d.

Glasgow, 9. April. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6917 Tons gegen 6910 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 9. April. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Fest. Middl. amerikan. Lieferung: per April-Mai 5⁵⁄₆₄ Käuferpreis, per Mai-Juni 5⁵⁄₃₂ do., per Juni-Juli 5⁹⁄₆₄ do., per Juli-August 5³⁄₁₆ do., per August-September 5⁷⁄₃₂ d. Verkäuferpreis.

Newyork, 9. April. Wechsel auf London i. G. 4,85½. Rother **Weizen** loco 0,91, per April 0,90¾, per Mai 0,90⅞, per Dezember 0,90. — **Mehl** loco 3,10. **Mais** 0,64½. **Fracht** —. **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Newyork, 8. April. Visible Supply an **Weizen** 33 583 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. April.

Weizen loco fest und etwas höher, per Tonne von 1000 Kilogramm

feinglasig u. weiß 126–135 Ⓟ 128–160 M Br.
hochbunt 126–135 Ⓟ 128–160 M Br.
hellbunt 126–135 Ⓟ 126–158 M Br. } 127–163
bunt 126–135 Ⓟ 124–158 M Br. } M bez.
roth 126–135 Ⓟ 124–158 M Br.
ordinär 126–135 Ⓟ 106–150 M Br.

Regulirungspreis 126 Ⓟ bunt lieferbar transit 128 M, inländ. 160 M.

Auf Lieferung 126 Ⓟ bunt per April-Mai inländisch 160½ M Gd., transit 129 M Br., 128½ M Gd., per Mai-Juni transit 129½ M Br., 129 M Gd., per Juni-Juli transit 131 M bez., per Septbr.-Oktbr. inl. 168 M bez., transit 133½ M bez.

Roggen loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 Ⓟ inländischer 105 M, unterpoln. 73 M, transit 71 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 105½ M Br., 105 M Gd., do. unterpolnisch 74 M Br., 73 M Gd., do. transit 73 M Br., 72½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 107 M Br., 106½ M Gd., per Juni-Juli inländ. 110 M Br., 109½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 114½ M bez., do. transit 80½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. kleine 107 Ⓟ 93½ M, russische 106/108 Ⓟ 90–93 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch-110 M transit.

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 46¾ M Gd., nicht contingentirt 28 M Gd.

Rohzucker fest. Basis 88 % Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 22,50 M Gd. per 50 Kilogr.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 10. April.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** trübe. — **Wind:** SW.

Weizen. Auch heute war das Angebot nur ein sehr schwaches. Bei guter Frage waren Preise sowohl für inländischen wie Transitweizen fest und voll behauptet. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 130 Ⓟ 162 M, hochbunt 129/30 Ⓟ 163 M, roth 126 Ⓟ 152 M, für polnischen zum Transit hellbunt 125 Ⓟ 127 M, 128/9 Ⓟ 128 M, hochbunt 129/30 Ⓟ 131 M, 130 Ⓟ 132 M, für russischen zum Transit roth Ⓟ ... Termine: April-Mai inländisch 160½ M Gd., transit 129 M Br., 128½ M Gd., Mai-Juni transit 129½ M Br., 129 M Gd., Juni-Juli transit 131 M bez., Septbr.-Oktbr. inländisch 168 M bez., transit 133½ M bez. Regulirungspreis inländisch 160 M, transit 128 M.

Roggen loco ohne Handel wegen mangelnder Zufuhr. Termine: April-Mai inländ. 105½ M Br., 105 M Gd., unterpoln. 74 M Br., 73 M Gd., transit 73 M Br., 72½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 107 M Br., 106½ M Gd., Juni-Juli inländ. 110 M Br., 109½ M Gd., Septbr.-Oktober inländ. 114½ M bez., transit 78½ M Br., 78 M Gd. Regulirungspreis inländ. 105 M, unterpolnisch 73 M, transit 71 M. Gekündigt 150 To.

Gerste ist gehandelt inländ. kleine 107 Ⓟ 93 M, feine weiß 116 Ⓟ 108 M, polnische zum Transit große 114 Ⓟ 98 M, hell 113 Ⓟ 93 M, 115/6 Ⓟ 96 M, russ. 106/8 Ⓟ 87 M, 90 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 110 M bez. — **Pferdebohnen** inländische 109 M, 110 M, Mark beleht 98 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 46¾ M Gd., nicht contingentirter 28 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 9. April. **Weizen** fester, loco 167–170, per April-Mai 172, per Juni-Juli 177,50, per September-Oktober 177. — **Roggen** fester, loco 114–120, per April-Mai 120, per Juni-Juli 125, per Septbr.-Oktbr. 127. — **Pommerscher Hafer** loco 106–110. — **Rüböl** fest, per April-Mai 47, per Septbr.-Oktbr. 47,50. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 50,80, mit 70 M Consumsteuer 31, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 30,50 M, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 33,30. — **Petroleum** loco verzollt 11,40.

Berlin, 9. April. **Weizen** loco 165–179 M, per April-Mai 171½–172¼ M, per Mai-Juni 172–172½ M, per Juni-Juli 175½–175–176¼ M, per Juli-Aug. 176½–177½–177 M, per Sept.-Oktbr. 177½–178 M. — **Roggen** loco 117–127 M, guter inländ. 122 M, ab Bahn, per April-Mai 119½–120 M, per Mai-Juni 120–121 M, per Juni-Juli 126–126½ M, per Juli-August 125½–126 M, per Sept.-Oktbr. 129–130 M. — **Hafer** loco 113–135 M, ost- u. westpreuß. 117–122 M, pommerscher und uckermärk. 117 bis 122 M, schlesischer 117–122 M, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 123–127 M ab Bahn, per April-Mai 116½–117¼ M, per Mai-Juni 118½–119½ M, per Juni-Juli 120½–121 M, per Juli-August 121½ bis 122 M, per September-Oktober 123–123½ M — **Gerste** loco 100–175 M — **Mais** loco 120–126 M, per April-Mai 121 M — **Kartoffelmehl** loco per April 18,80 M, per April-Mai 18,80 M Gd. — **Trockene Kartoffelstärke** loco per April 18,80 M, per April-Mai 18,80 M Gd. — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 11,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 114–125 M, Kochwaare 126 bis 190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50–19,50 M, Nr. 00 24,00–22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,50 bis 17,50 M, Nr. 0 und 1 16,75–15,75 M, ff. Marken 18,50 M, per April 16,95–17,00 M, per April-Mai 16,95–17,00 M, per Mai-Juni 17,00–17,05 M, per Juni-Juli 17,15–17,20 M, per Juli-August 17,35–17,40 M — **Rüböl** loco ohne Faß 45,8 M, per April 46,1–46,2 M, per April-Mai 46,1–46,2 M, per Mai-Juni 46,1–46,2 M, per Juni-Juli 46,5 M, per Septbr.-Oktbr. 46,8–47–46,9 M — **Petroleum** loco 23½ M — **Spiritus** loco ohne Faß 98,4 M, per April-Mai 97,3–97,0 M, per Mai-Juni 97,8–97,6 M, unversteuert (50 M) loco 50,1 M, per April-Mai 50,3 M, per Mai-Juni 50,8–50,7 M, per Juni-Juli 51,5–51,5 M, per Juli-August 52,3 M, per Aug.-Sept. 52,9–53,0–52,9 M, per Sept.-Oktbr. 53,2–53,3–53,2 M, unversteuert (70 M) loco 31,0 M, per April-Mai 30,9–31,1 M, per Mai-Juni 31,5–31,6 M, per Juni-Juli 32,4–32,5 M, per Juli-August 33,2 M, per Aug.-Sept. 33,8–34,0–33,9 M, per Sept.-Okt. 34,2 M

Magdeburg, 9. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 24,10, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 23,00, Nachproducte excl. 75⁰ Rendement 19,50. Sehr fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,25. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 14,12½ bez., per Mai 14,35 bez., 14,37½ Br., per Oktober-Dezember 12,85 Gd., 12,90 Br. — Fest.

Viehmarkt.

Berlin, 9. April. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 5125 Rinder, 8898 Schweine, 1756 Kälber und 20 677 Hammel. — Das Rindergeschäft verlief langsam; knochige Ochsen waren reichlich vertreten und schwer verkäuflich. Der Markt wird nicht ganz geräumt. 1. Qual. 47–50, 2. Qual. 40–45, 3. Qual. 35–39, 4. Qual. 30–33 M per 100 Ⓟ Fleischgewicht. — In Schweinen veranlaßte die verhältnißmäßig geringe Zufuhr bei ruhigem Handel eine Preiserhöhung um ca. 3 M, obwohl der Export nicht erheblich. Der Markt wurde auch hier nicht ganz geräumt. 1. Qual. bis 43, 2. Qual. 41–42, 3. Qual. 38–40 M per 100 Ⓟ mit 20 % Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. 1. Qualität 42–50, 2. Qualität 30 bis 40 Pf. per Ⓟ Fleischgewicht. — Bei Hammeln verlief der Markt, trotz des unvermuthet starken Auftriebs, in Folge angemessener Exportankäufe reger als vor acht Tagen; namentlich wurden feinste Lämmer besser verwerthet, während geringe Waare zwar im Preise unverändert, doch schwer verkäuflich war und Ueberstand hinterließ. 1. Qual. 39 bis 43, beste Lämmer bis 50 Pf.; 2. Qual. 28–38 Pf. per Ⓟ Fleischgewicht.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. April. Wind: S.

Gesegelt: Morsoe (SD.), Struckmann, Kopenhagen, Güter.

10. April. Wind: W.

Angekommen: Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9. April. Wasserstand: 5,62 Meter, Abends 5,55 Meter, fällt weiter.

Wind: SO. Wetter: Bei Tage Thauwetter, windstill.

Meteorologische Depesche vom 10. April, Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	767	WNW	5	bedeckt	8	
Aberdeen	764	SSW	1	Regen	3	
Christiansund	761	S	3	wolkig	4	
Kopenhagen	763	SO	2	Dunst	1	
Stockholm	763	WNW	2	bedeckt	6	
Haparanda	761	S	2	wolkenlos	−12	
Petersburg	758	still	—	Nebel	1	
Moskau	758	O	1	bedeckt	5	
Cork, Queenstown	768	NNW	4	halb bed.	8	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	761	NNO	2	wolkig	1	
Sylt	761	SO	1	Dunst	0	
Hamburg	761	NO	2	wolkig	2	1)
Swinemünde	762	SO	2	halb bed.	4	2)
Neufahrwasser	763	NNW	1	heiter	1	3)
Memel	763	N	3	bedeckt	1	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	760	SO	1	wolkenlos	2	
Karlsruhe	760	SW	2	wolkig	1	4)
Wiesbaden	760	NW	1	bedeckt	2	
München	759	SW	3	Schnee	1	5)
Chemnitz	761	ONO	1	bedeckt	2	6)
Berlin	761	OSO	2	wolkig	4	7)
Wien	760	O	1	halb bed.	5	
Breslau	761	SO	1	halb bed.	2	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	759	OSO	1	bedeckt	11	

1) Dunst. Nachts Frost und Schnee. 2) Reif. 3) Reif. 4) Reif. 5) Nachts Schnee. 6) Nebel. 7) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage zeigt auch heute wenig Aenderung, der Luftdruck ist sehr gleichmäßig vertheilt, die Winde sind schwach und aus meist variabler Richtung. Ueber Centraleuropa dauert die kühle veränderliche Witterung mit leichten Schneefällen fort. In Deutschland liegt die Temperatur im Norden 2 bis 6, im Süden 5 bis 8 Grad unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
9	4	762,0	+ 3,7	OSO., ganz flau, hell, klar.
10	8	762,2	+ 0,4	Stille, hell und heiter.
	12	762,2	+ 3,6	Olich, still, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 9. April.

Die heutige Börse verkehrte wieder in recht fester Haltung und wurde durch die günstigen Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, in der besseren Stimmung unterstützt. Im Verlauf des Verkehrs machten sich in Folge von Realisationen zuweilen kleine Abschwächungen bemerkbar, doch blieb der Grundton der Stimmung auch weiterhin fest. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen etwas lebhafter und gewann für einzelne Papiere angeregten Charakter. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, besonders gingen Staatsfonds und Pfandbriefe sowie Eisenbahn-Obligationen theilweise lebhafter um; von den fremden Fonds sind russische Anleihen, Aegypter und ungarische Goldrente als fester und lebhafter zu nennen. Bankactien waren recht fest. Industriepapiere bewahrten ihre feste Haltung bei theilweise regeren Umsätzen; Montanwerthe behauptet. Ausländische Eisenbahnactien recht fest, theilweise etwas besser und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien gleichfalls fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,00
do. do.	3½	101,20
Konsolidirte Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	101,80
Staats-Schuldscheine	3½	100,40
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,30
Westpr. Prov.-Oblig.	4	100,75
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,00
Pommersche Pfandbr.	3½	100,00
do. do.	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,60
do. do.	3½	99,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,00
do. neue Pfandbr.	3½	99,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,50
Posensche do.	4	104,50
Preußische do.	4	104,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,30
Oesterr. Papier-Rente	5	74,00
do. do.	4⅕	62,70
do. Silber-Rente	4⅕	64,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,50
do. Papierrente	5	68,20
do. Goldrente	4	78,60
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	77,10
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	98,00
do. do. do. 1871	5	92,10
do. do. do. 1872	5	92,10
do. do. do. 1873	5	93,75
do. do. do. 1875	4½	87,30
do. do. do. 1877	5	98,50
do. do. do. 1880	4	78,40
do. Rente 1883	6	104,50
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	92,35
do. Rente 1884	5	83,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	51,55
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	51,25
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	54,00
do. do. 6. Anleihe	5	85,00
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	84,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	47,10
Italienische Rente	5	94,25
Rumänische Anleihe	6	104,80
do. fundirte Anl.	5	101,10
do. amort. do.	5	92,00
Türk. Anleihe von 1866	1	14,40
Serbische Gold-Pfdbr.	5	81,70
do. Rente	5	76,80
do. neue Rente	5	78,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,00
do. do. do.	3½	96,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	101,90
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,10
2. u. 4. Em.	5	107,90
2. Em.	4½	106,30
1. do.	4	99,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,70
do. do. do.	4½	112,30
do. do. do.	4	103,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	104,10
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	104,00
do. do.	4½	105,70
do. do.	4	102,40
Poln. landschaftl.	5	52,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	86,50
Russ. Central- do.	5	68,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	136,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	95,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	106,30
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	134,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,75
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	294,10
do. Loose von 1860	5	110,90
do. do. 1864	—	270,50
Oldenburger Loose	3	132,30
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	134,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	97,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	142,00
do. do. von 1866	5	129,75
Ung. Loose	—	214,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	48,90	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	107,25	3½
Marienbg-MlawkaSt-A.	48,50	⅛
do. do. St.-Pr.	106,60	5
Nordhausen-Erfurt	—	4
do. St.-Pr.	—	5
Ostpreuß. Südbahn	82,75	—
do. St.-Pr.	112,80	2
Saal-Bahn St.-Pr.	49,00	—
do. St.-A.	107,50	3½
Stargard-Posen	104,90	4½
Weimar-Gera gar.	22,50	—
do. St.-Pr.	85,60	2⅚

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1886.
Galizier	79,60	5
Gotthardbahn	120,40	3½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,80	4¾
Lüttich-Limburg	17,40	—
Oesterr.-Franz. St.	89,00	3½
† do. Nordwestbahn	63,50	4
do. Lit. B.	69,50	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	114,75	—
Russ. Südwestbahn	53,70	
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	30,60	—
Südösterr. Lombard	32,10	—
Warschau-Wien	133,25	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	80,50
do. do. Gold-Pr.	5	103,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	73,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	80,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	86,80
do. Elbthalb.	5	83,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	57,60
† do. 5% Oblig.	5	101,90
†Ungar. Nordostbahn	5	77,25
† do. do. Gold-Pr.	5	101,90
Brest-Grajewo	5	82,40
†Charkow-Azow rtl.	5	90,50
†Kursk-Charkow	5	90,20
†Kursk-Kiew	4	82,75
†Mosko-Rjäsan	4	87,25
†Mosko-Smolensk	5	89,50
Rybinsk-Bologone	5	78,50
†Rjäsan-Koslow	4	83,50
†Warschau-Terespol	5	89,50

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	120,00	5
Berliner Handelsges.	161,60	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	91,00	4¾
Bremer Bank	—	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	93,00	5
Danziger Privatbank	139,25	9½
Darmstädter Bank	143,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	122,25	7
do. Bank	166,90	9
do. Effecten u. W.	115,75	7
do. Reichsbank	135,10	6,20
do. Hypoth.-Bank	104,75	5½
Disconto-Command.	192,10	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	61,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	121,50	6
Hannöversche Bank	112,75	5
Königsb. Vereins-Bank	109,00	6
Lübecker Comm.-Bank	102,25	5
Magdebg. Privat-Bank	114,50	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	97,60	5
Norddeutsche Bank	151,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	47,60	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	114,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	137,50	8¾
Schaffhaus. Bankverein	93,10	4
Schlesischer Bankverein	112,60	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	140,20	6½
Danziger Oelmühle	119,75	9
do. Prioritäts-Act.	114,75	6
Actien der Colonia	8180	60
Leipziger Feuer-Versich.	15600	60
Bauverein Passage	61,75	3
Deutsche Baugesellschaft	88,50	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	171,00	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	266,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	101,25	5
Wilhelmshütte	104,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	69,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	93,70	½
Stolberg, Zink	37,25	⅙
do. St.-Pr.	108,50	—
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours vom 9. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,00
do.	2 Mon.	2½	168,40
London	8 Tg.	2½	20,34
do.	3 Mon.	2½	20,285
Paris	8 Tg.	2½	80,55
Brüssel	8 Tg.	2½	80,50
do.	2 Mon.	2½	80,20
Wien	8 Tg.	4	160,40
do.	2 Mon.	4	159,60
Petersburg	3 Wch.	5	169,25
do.	3 Mon.	5	168,50
Warschau	8 Tg.	5	169,65

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	20,12
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	12,37
Französische Banknoten	80,60
Oesterreichische Banknoten	160,85
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	169,95

Die Geburt eines Töchterchens zeigen an (863
Hinrich Mannhardt und Frau Marie, geb. Braun.
Hamburg, den 7. April 1888.

Auction
in Kl. Trampken
bei den Besitzer Friedrich Jacob Huß'schen Eheleuten

Donnerstag, d. 12. April c., Nachmittags 1 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Bullen u. 2 Kühe

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (905

Stützer, Gerichtsvollzieher, Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.

"Vineta" SD., Capt. A. Riemer, löscht oberhalb des Zollamts, Schäferei. Die Herren Empfänger werden ersucht die Güter schleunigst abzunehmen. (882

F. G. Reinhold.

W. Euler's
Privatschule
zur **Vorbereitung bis Quinta** (Heil. Geistgasse Nr. 47, 1. Etage) beginnt das Sommersemester Donnerstag, den 12. April cr.,
W. Euler.

Unterricht im
Klavierspiel
ertheilt
Franziska Fuchs, geb. Blech, Breitgasse 64.
Anmeldungen werden in den Vormittagsstunden erbeten.

Privat- u. Nachhilfestunden erth. in allen Fächern geg. mäß. Honorar e. f. h. Töchtersch. gepr. Lehrerin. Adr. u. 857 in d. E. d. 3.

Marienburger Geld-Lotterie Hauptgew. 90000 M. Loose à 3 M.
Große Stettiner Lotterie. Hauptgewinn 20000 M. Loose à 1 M.
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie à 3 M.
Loose der Casseler Pferde-Lotterie à 1 M.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3 bei (902
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Marienburg.-Geld-Lotterie. Ganze Loose 3 M, 11 Stück f. 30 M, halbe Loose 1,50 M, 11 Stück f. 15 M.
Empf. Herm. Lau, Wollwebera. 21.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Holzmarkt 23, II.
Philipp, Thierarzt. 592)

Neuer Elbcaviar
traf soeben in ganz vorzüglicher Qualität ein bei (890
Carl Studti,
Heil. Geistgasse Nr. 47 Ecke der Kuhgasse.

Italienischen
Blumenkohl
(letzte Sendung) ist soeben eingetroffen.
A. Fast,
Langenmarkt 33 u. 34.

Echtes Potsdamer
Weizenschrot-Brod
(Professor Grahambrod) aus der **Kaiserl. Königl. Hofbäckerei** von **Rudolf Gericke,** Potsdam.
Aerztlich anerkannt das einzige Brod, das auch der schwächste Magen schon Morgens früh vertragen kann.
Nachmittmindenwerthigen Nachahmungen zu verwechseln, jedes Brod trägt obige Firma. (893
Echt nur käuflich bei
A. Fast,
Delicatessen-Handlung.

Fetten Räucherlachs jetzt täglich frisch aus dem Rauch, ausgeschnitten und in ganzen Hälften empfiehlt billigst.
Carl Köhn, Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse. (873

Feinste Tischbutter, täglich frische Sendung, per Pfd. 1 M, dieselbe Qualität einige Tage älter, 80 Pf. per Pfund empfiehlt
Carl Köhn, Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs u. Umgegend erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Orte als **Stuben-, Schilder- u. Decorations-Maler** niedergelassen habe.
Indem ich prompte u. billige Ausführung aller mir übertragenen Arbeiten zusichere, bitte ich um gütige Aufträge. (866
Danzig, den 10. April 1888.
Hochachtungsvoll
Hermann Michaelis, Frauengasse 31, parterre.

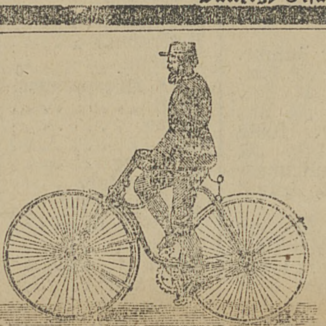
Mädchen-Fortbildungsschule des Gewerbe-Vereins.
Das Sommer-Semester beginnt **Donnerstag, den 12. April cr.,** Nachmittags 3 Uhr im Gewerbehause. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 12 bis 2 Uhr Mittags in meiner Wohnung, Kathar. Kirchhof 4a bereit. (864
Th. Both,
Ordner des Unterrichts im Gewerbe-Verein.

Gerichtlicher Ausverkauf
En gros. des großen En detail.
Gold- und Silberwaarenlagers
der
Hasemann Nachf. Concursmasse
wird
Langgasse 66, 1 Tr.
fortgesetzt und sind die Preise seit einiger Zeit noch ganz bedeutend billiger gestellt.
Vorräthig sind noch in großer Auswahl:
Granatwaaren, bestehend in Anhängern, Brochen, Boutons, Armbändern, Colliers und Kämmen, goldene und silberne Ketten, Alfenidewaaren 2c.
Geöffnet Vormittags v. 9—1 Uhr, Nachmittags v. 3—6 Uhr.
Der Concursverwalter.
Robert Block.

Münchener Pschorr-Bräu,
König der Bairischen Biere.
General-Depot für Ost- und Westpreußen.
Heute empfing neue Sendung in ganz außergewöhnlich feiner Qualität.
Danzig, den 10. April 1888. **Edmund Einbrodt.**
Original-Gebinde von 8½ Liter an, sowie in ½ und ¼ Champagnerflaschen. (916

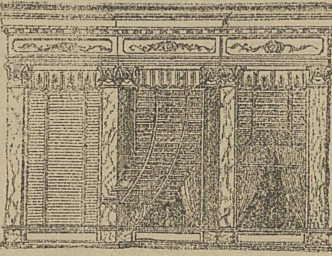
Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.
Meine direct importirten chinesischen und russischen Thee's verkaufe von heute ab wegen Aufgabe des Geschäfts zu Einkaufspreisen.
Besten Congo von M 1,50 p. Pfd. an,
Feinsten Souchong von M 2,00 p. Pfd. an,
Becouthüthen von M 4,00 p. Pfd. an.
Chinesisches Thee-Import-Haus
Nr. 42, Jopengasse Nr. 42, an der Pfarrkirche.

Geprüfte englische Schiffs- und Krahnketten in allen Dimensionen vorräthig offeriren zu äußerst billigen Preisen.
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Fischmarkt 20/21. (381





Danziger Velociped-Depot
von
E. Flemming,
Lange Brücke und Petersiliengasse 16
empfiehlt sein groß sortirtes Lager von sämmtlichen Neuheiten in Zweirädern, Bicycles, Tricycles, Rovers Sicherheits-Zweiräder, Tandems Zugend 2 u. 3 Räder zu den billigsten Preisen und bin durch bedeutende Abschlüsse in diese Maschinen billiger abzugeben als jede Concurrenz. Unterricht und Dreisliste gratis. Auf Wunsch Theilzahlung. Reparaturen werden aufs sorgfältigste ausgeführt. Auch stehen daselbst mehrere gebrauchte 2- und 3-Räder billig zum Verkauf. (904



Die Holz-Jalousie-Fabrik (8759
von
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourant gratis u. franco.

Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung,
Wein- und Cigarren-Lager
von
Oscar Unrau,
vorm. J. G. v. Steen,
Holzmarkt 27, Ecke Altstädtischen Graben.

Zur Bau-Saison empfiehlt:
I Träger I, Eisenbahn-Schienen.
Größtes Lager, billigste Preise. (638
E. A. Hoch, Johannisgasse 29.

Der echte Hausschwamm
wird sicher vertilgt durch das rühmlichst bewährte, allein völlig giftfreie, geruchlose, feuersichere und trockenhaltende
Dr. H. Zerener'sche Patent-Antimerulion
zu beziehen v. d. chem. Fabrik Gustav Schallehn, Magdeburg.
General-Depot Albert Neumann, Langenmarkt Nr. 3. (7802

---

10 Faß Cichorien, (Wolfschaft, Kunke und Müller & Weichsel), fein und sehr billig, ebenso recht guten tüchtige Waare, sind am Brett zu nehmen, zugeben. Zu erfragen unter 813 in der Exp. d. Ztg.

Eine frische Sendung **Messina- und Valencia-Apfelsinen,** schon das Dutzend von 60 J an, **beste graue Reinetten** und Weinlinge, auch sämmtliche Conserven in feinster Qualität zu billigen Preisen empfiehlt (872
Johanna Schulz, Maßkauschegg.

Ostsee-Sprotten, täglich frisch aus dem Rauch, zu haben bei **A. Eichler,** Spendhausneugasse 6. (867

Fischmarkt 48. Heute giebt es delicate Ostsee-Sprotten, Pfd. nur 25 Pf. Uhlmann, Fischm. 48.

Für Wasser-u. Chausseearbeit Leute gesucht fol. **C. Grunbkow,** Schachtmeister, Stadtgebiet 8/10, Danzig. (883

Koch.
Ein tüchtiger, solider Koch findet in meinem Restaurant dauernde Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Bei guten Leistungen dauernde Stellung. Meldungen nebst Abschriften von Zeugnissen einzusenden an Restaurant **Rudolf Gauer,** Bromberg, Wilhelmstraße Nr. 70. (865

Echt chines. Thee
bei **Jacob H. Loewinsohn,** 9, Wollwebergasse 9. 215)

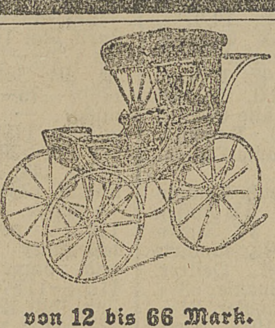
Modernste Stoffe
zu **Ueberziehern Anzügen, Beinkleidern,**
haltbare Buckskins zu Knaben-Anzügen, weiße u. couleurte Piqué-Westen
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Muster zur Ansicht.
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros und en detail,
Gegründet 1831. (861

Paul Borchard,
80 Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.
Handschuhe jeder Art.
Derby Dogskins für Damen u. Herren M 2,75, weltberühmte Handschuhe der Marke „Hundeleder" unzerreißbar.
Neue Sendungen in Sammleder-Handschuhen, schwarz u. farbig, mit 3 Agraffen, M 2,25, 2,50, 4 Knopf lange Ziegenleder, Qual. I. M 3,50.
Cravattes en-gros u. en-detail.
Anerkannt größte Auswahl. Alleiniges Depot in Bulgaren-Cravattes (Westenform), 2 Stück M 2,00.
Victoria- „ „ 3 „ „ 2,00.
Regatta- „ „ 3 „ „ 1,75. Seide.
Billigste Bezugsquelle für starke Hosenträger, Träger mit Wildledergarnituren, unzerreißbar, 3 Qual., M 1,75, 2,00 u. 2,50.
Größtes Chemnitzer Stoff-Handschuh-Lager.
Durch die von mir auch für die jetzige Saison gemachten großen und günstigen Abschlüsse in seidenen und halbseidenen Handschuhen bin ich in der Lage, meinen hochgeehrten Kunden eine unübertroffene Auswahl zu bieten und bei größtem Umsatz außergewöhnlich billige Preise zu stellen.
4 Knopf lange halbseidene Handschuhe in allen Farben und Größen pr. Paar 60 Pf.,
4 „ „ „ Qual. I mit Gummisaum pr. „ 75 „
Reinseidene Handschuhe für M 1,25, 1,50, 2,00—3,50. (858

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. k. engl. Hofl.
Entöltes Maisprodukt. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch. — In Colonial- u. Drog.-Handlg. ½ u. ½ Pfd. engl. à 90 u. 30 Pf. Engros für Westpreußen bei **A. Fast,** Danzig. (240

Schultaschen,
Schultornister, Büchertäger (Wolff's Patent),
Bücherriemen, Musik-, Zeichnen-, Ordnungs- und Zeugnißmappen.
Schreibe-Hefte, 4 Bogen Inhalt, in allen Liniaturen, aus feinstem 12 Pfund Patent-Kanzleipapier, pr. Dutzend 80 Pfennige, sowie sämmtliche Schulbedarfs-Artikel, Schreib- und Zeichnen-Materialien empfiehlt zu billigsten Preisen
die Papier-Handlung von
En gros. **L. Lankoff,** En detail,
G. W. Fahrenholtz Nachfolger,
3. Damm 8, Ecke der Johannisgasse. (834

Größte Auswahl von Schul-Utensilien,
sowie sämmtliche Sorten
Schreibe-Bücher und Diarien
vom besten Patent-Papier.
Ich erlaube mir ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß zum Beginn der Schulen
Schreibe-Bücher
bei Entnahme von mehreren Dutzenden, die billigsten Engros-Preise, wie den Wiederverkäufern, berechnet werden.
J. H. Jacobsohn, Danzig,
Papier-Engros-Handlung. (529



Neueste Kinderwagen und Velocipedes,
Wiegen, Puppenwagen, Wagen-Matratzen, Wagendecken, Kinder-Badewannen, Kinder-Möbel, Lauf- und Fahrstühle, Turngeräthe, Schaukeln, Botanisir-Trommeln, Neue Kinderspiele etc.
Krankenwagen und Fahrstühle für Erwachsene und Kinder.
Eiserne Bettgestelle für Erwachsene und Kinder, extrastarke Sorten von 5,75 bis 50 M, Matratzen jeder Art. Eiserne Gartenmöbel und sehr billige Gartenmöbelgestelle. Zimmer-Closets. Neuheiten Neueste Waschtische empfehlen billigst
von 12 bis 66 Mark.
Größte Auswahl! Vorzügliche Muster.
Oertell u. Hundius, Langgasse 72.



Pepton-Chocolade
von
Oswald Püschel, Breslau
(nach Professor Dr. Adamkiewicz). Dieselbe enthält eine große Menge des ersten fällbaren Productes der Pepsin-Eiweiß-Verdauung enthalten, 60 Pfennige. Prosp. nebst Gutachten der Muskelfleisch entspricht, ist nur in Apotheken zum Preise von 5 M pro ½ Kilo zu haben.
In Danzig Haupt-Depot bei (849
Hermann Lietzau, Apotheke zur Altstadt, Holzmarkt 1.

Nutzholz-Auction
auf dem G. Berg'schen Holzfelde (Klein-Plehnendorf).
Donnerstag, den 12. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Handlung H. Potratz an den Meistbietenden verkaufen:
ca. 15000 Fuß 1" fichtene Dielen, | reine und
ca. 10000 Fuß 1¼" fichtene Dielen, | ordinäre,
ca. 2000 Fuß 2 und 3" fichtene Balken,
ca. 10000 Fuß ¾ und 1" tannene Dielen,
ca. 1500 Stück 1 und 1¼" fichtene Sleeperdielen,
ca. 600 Stück 2 und 3" fichtene Sleeperbohlen,
sowie eine Partie 200 Stück fichtene Kanthölzer, Mauerlatten, Sleeper, sowie eine Partie 1—3" Balkenschwarten.
Die Dielen und Bohlen sind vollständig trocken.
Den mir bekannten Käufern 2 Monate Credit. Unbekannte zahlen gleich. (702
J. Kretschmer,
Auctionator, Heilige Geistgasse 52.

85er Brab. Gardellen, Original Anker billigst. Dolfsäßer 5,50 M, offerirt **K. H. Koell,** Danzig, Breitgasse 46. (889

Weizenschrotbrod
(Graham-Brod).
Nach ärztlicher Angabe bereitet und anerkannt gesündestes Nahrungsmittel, sowie vorzüglichen **Potsdamer Dampf-Zwieback** empfiehlt die Conditorei Jopengasse Nr. 26.
854) **A. J. Gehrke.**

A. Willdorff,
Langgasse Nr. 44, 1. Etage, liefert nach Maaß elegante **Herren-Garderoben** zu billigen Preisen. (884

Das Fabriklager der gepanzerten **Berliner Geldschränke** befindet sich jetzt (211
Danzig, 1. Damm 14, in **Hopf's** Cigarren-Handlung.

Monogramms sowie alle andere Buchstaben werden gut eingestickt, zugeschnittene Wäsche tadellos genäht. Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 1, D. Geyer. (908

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei 868) **S. Baumann.**

Torf ist noch vorräthig. Schiffgasse 1 (Thorweg). (801

Ein Gartengrundstück
bei Danzig, am Saume des beliebten Jäschkenthaler Waldes, mit großem Obstgarten, herrschaftlich. Wohnhaus, separatem Wohn- und Gärtnerhaus, Stallungen, eigener Quelle etc., soll freihändig verkauft werden.
Näheres durch **J. Stahl,** Mühlenbaumeister, Danzig, Böttchergasse 15 u. 16.

Eine Ulmer Dogge, 9 Monate alt, selten schönes Exemplar, zu verkaufen. Näheres Poggenpfuhl 39, 1 Tr. (909

Droguenhandlung
Danzigs, gute Lage, sofort billig zu verkaufen. Offerten unter 804 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

15000 Mark auf ein in Danzig gelegen. großes Geschäftsgrundstück zur 1. Hypothekstelle zum 1. Mai gesucht. Adr. unt. 851 an die Exp. d. Bl.

3600 M à 5 % zur 1. Stelle auf eine schöne Landwirthschaft (Werth 16000 M) gesucht. Agenten ausgeschlossen. Offerten werden unter 797 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Auf e. ländl. Höhengrundst. i. Kr. Marienwerder w. direct hinter 7000 M. Landschaft ein 4 bis 4½ % unkündb. Darl. von 12 000 M. z. 1. Juli d. J. gef. Off. erb. unter M. 2 postl. Marienwerder.

Für das Schleusenbureau in Gr. Plehnendorf wird ein tüchtiger Gehilfe gesucht durch **Koppelmann.**

Ein tüchtiger, mit der Kundschaft in Westpreußen vertrauter Reisender wird gesucht. Offerten unter Einreichung von Zeugnissen und Photographie werden bei **Gebrüder Engel** in Danzig. (82

Lehrling gesucht.
Für ein Colonialwaaren-Detail-Geschäft wird ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen als Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter 863 in der Exp. d. Ztg. erbeten. (860

Eine für höhere Schulen gepr. ev. Erzieherin wird bei 300 M Gehalt zum 20. April gesucht. Offerten unter Nr. 770 bis zum 12. d. Mts. in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine f. h. Schulen gepr. Lehrerin wünscht Arbeits-, resp. Nachhilfestunden zu ertheilen. Offerten 3. Damm 15, I. (899

Ich suche für meine Conserven-Fabrik einen tüchtigen Vertreter, welcher mit den besseren Geschäften Danzigs Beziehungen unterhält.
Carl Schäfer Nachf., Potsdam. (903

Schüler höherer Lehranstalten finden in der Familie eines Lehrers gute Pension. Beaufsichtigung der Schularbeiten, Klavierbenutzung. Näh. Kleine Hosennähergasse 8, 3 Tr. (900

Gute Pension für Schüler zu haben Frauengasse 8, 1. (766

Ein auswärtiges Haus beabsichtigt per 1. October cr. oder früher
einen Laden
in der Langgasse zu miethen.
Off. unter 1070 befördert **Rudolf Mosse,** Berlin. (878

Fleischergasse 72
ist die 1. Etage, 6 Zimmer, nebst allem Zubehör, zum 1. Oct. zu vermieth. Besichtigung v. 11—2 Uhr.

Die Saal-Etage
im Hause Langgasse 17 ist zu vermiethen. Näh. im Laden.

Eine elegant möbl. Wohnung von drei Zimmern, 1. Etage, ist vom 1. Mai ab zu vermiethen Heil. Geistgasse 123.
Danziger Meierei, 869) Kohlengasse.

Langgarten 112 ist das renovirte große Ladenlokal, das sich zu jedem Geschäft eignet, sowie eine Wohnung daselbst zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 5, 1. (901

Ruderclub Victoria
Danzig.
Mittwoch, den 11. cr.,
Generalversammlung
im Kronprinz, Ab. 8½ Uhr.
657) **Der Vorstand.**

Heute Dienstag, den 10. April cr., Abends 8½ Uhr:
Monatssitzung
des **Westpr. Provinzial-Fecht-Vereins**
im früheren Rüster'schen Locale, Brodbänkengasse, Vorderfaal, wozu einladet (891
Der Vorstand.

Reuter-Club
plattdütscher Verein.
Nächste Sitzung Middwoch, den 11. April, Klock half nägen, in'n Restaurant tau'n „Kronprinzen". (213

Schoewes Restaurant,
36, Heil. Geistgasse 36,
bringt sich hierdurch dem hochgeehrten Publikum ergebenst in Erinnerung. (898

Königsberg. Rinderfleck heute Abend Heil. Geistgasse Nr. 5. **E. Glachowski.** (915

Link's Etablissement,
Olivaer Thor 8.
Mittwoch, den 11. April 1888:
Großes Kaffee-Concert,
ausgef. von der Cap. des 1. Leib-Husaren-Regts. Nr. 1 unter Leitung ihres Capellmeisters Hrn. **R. Lehmann.** Anf. 4 Uhr. Entrée 10 J.

Abonnements-Concerte
im Schützenhause.
Donnerstag, den 12. April cr., (nicht am 18.) Abends 8 Uhr:
V. Abonnements-Concert.
Professoren Herren de **Ahna, Barth** und **Hausmann.**
Billets à 3 und 3 M, Stehplätze à 2 M, Schülerbillets à 1,50 M
Constantin Ziemssen.

Stadt-Theater.
(Direction: Heinrich Rosé.)
Mittwoch, den 11. April 1888. 116. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei halben Opern-Preisen: Dutzend- u. Serienbillets haben Gültigkeit, als auf je einen Bon zwei Bilets abgegeben werden. **Der Confectionair.** Lebensbild mit Gesang in 4 Akten von Emil Ving.
Donnerstag, den 12. April 1888. 117. Abonnements-Vorstellung. Benefiz für Marie Mahler. Gastspiel von Heinrich Gladding. **Lucrezia Borgia.** Oper in 3 Akten von Donizetti.
Freitag, den 13. April 1888. Abschieds-Vorstellung: Schultz und **Glomme. Trompeter v. Säkkingen.**

Wilhelm-Theater.
Nur noch 5 Vorstellungen.
Mittwoch, den 11. April cr., Anfang 7½ Uhr.
Große Gala-Vorstellung.
Auftreten der Luft-Gymnastiker-Truppe Hegelmann 5 Personen, der Doppel-Malabaristen Marini und Pedate, der Excentriquesfamilie Rossini, der englischen Sängerin Miß Guinard, der Bravourlängerin Frl. Busse, der Mad. Doré, Chansonnette u. der Grotesque-Duettisten Hrn. Lüschow und Grabow.
Hermann Meyer.

Alle Diejenigen, welche an den verstorbenen Hegelmann Herrn **Gustav Gandrian** noch Zahlung zu leisten, oder an denselben Forderungen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben Frauengasse 49, 2 Treppe, bis zum 20. d. Mts. einzureichen. (910

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.